

Tätigkeitsbericht 2017

NÖ Landeskliniken-Holding

Beschlussantrag

Die Holdingversammlung nimmt den vorliegenden Tätigkeitsbericht 2017 zur Kenntnis.

1	Bericht der Geschäftsführung	3
2	Medizinische Geschäftsführung.....	5
2.1	Abteilung für Medizinische Betriebsunterstützung	5
2.2	Abteilung Pflege, nicht ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung	8
2.3	Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement	9
2.4	Abteilung für Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse	11
2.5	Stabsstelle Organisationsentwicklung.....	13
3	Kaufmännische Geschäftsführung	16
3.1	Abteilung Finanzen und Controlling	16
3.2	Abteilung Recht und Personal.....	18
3.3	Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	21
3.4	Abteilung Einkauf	24
3.5	Abteilung Bau und Facility Management.....	27
3.6	Abteilung Unternehmenskommunikation.....	29
3.7	Stabsstelle Revision	31
3.8	Stabsstelle Infrastruktur Zentrale	31
3.9	Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement.....	32
4	Versorgungsregionen.....	34
4.1	Region NÖ Mitte.....	34
4.2	Region Mostviertel.....	36
4.3	Thermenregion	38
4.4	Region Waldviertel	41
4.5	Region Weinviertel	44
5	EU-Projekte.....	47
5.1	Initiative „Healthacross“	47
6	Abkürzungsverzeichnis.....	50

1 BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die NÖ Landeskliniken-Holding sichert mit 27 Klinikstandorten der niederösterreichischen Bevölkerung heute wie auch in Zukunft ein wohnortnahes und hochwertiges Spitalssystem. Unser Leitziel lautet „Flächendeckende Sicherstellung der Gesundheitsversorgung der NÖ Bevölkerung mit Krankenhausleistungen bei gleichzeitiger Einhaltung der vorhandenen Mittel“. Und dafür haben wir 2017 wieder viel getan.

Einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Sicherstellung der hohen medizinischen und pflegerischen Versorgungsqualität liefert der Zentrale Einkauf: Durch die gemeinsame Beschaffung von Produkten und Materialien können Synergien genutzt und trotz steigender Ausgaben im Gesundheitswesen eine Sachkostendämpfung erreicht werden. 2017 wurden wieder verschiedene Einkaufsaktivitäten umgesetzt, z. B. die Nachfolgeausschreibung zu Herzschrittmachern und Defibrillatoren abgeschlossen und die Ausschreibung zu Endoprothetik-Implantaten gestartet.

Aus dem heutigen Klinikalltag sind leistungsfähige IKT-Anwendungen nicht mehr wegzudenken. 2017 wurden unter anderem die Anbindung der NÖ Befundplattform NÖBIS an die bundesweite Elektronische Gesundheitsakte ELGA sowie die Umstellung auf ELGA-konforme Arztbriefe umgesetzt, das Großprojekt der unternehmensweiten Harmonisierung der Krankenhausinformationssysteme gestartet, eine zeit- und ortsunabhängige Videodolmetschlösung eingeführt und verschiedene Maßnahmen bei den Systemen der einzelnen Fachbereiche (z. B. Onkologie-Informationssystem) gesetzt.

Ein Fokus war und ist außerdem die laufende weitere Stärkung der Informations- und Unternehmenssicherheit, intensiv waren beispielsweise die Vorbereitungen auf die EU-Datenschutzgrundverordnung. Gesetzliche Änderungen und Neuerungen, die für die Kliniken, die Mitarbeitenden und die Patientinnen und Patienten zu beachten sind, gibt es laufend breitgefächert und in großer Anzahl. Die Holding-Zentrale unterstützt hier die Kliniken maßgeblich durch Informationen, Musterunterlagen und Schulungen.

Entscheidender Erfolgsfaktor in unserem Unternehmen sind die rund 21.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit diese alle an einem Strang ziehen, unterstützen verschiedene Instrumente, wie z. B. das Management-Informationssystem, die Balanced Scorecard oder die Zielelandkarte. Weiters wird auf laufende Aus- und Weiterbildung gesetzt und jedes Jahr ein umfassendes, den spezifischen Anforderungen der Kliniken entsprechendes Bildungsprogramm mit über 400 Seminaren angeboten und organisiert. Unter anderem wurden 32 Seminare mit 441 Teilnehmenden rund um das Thema „Deeskalation“ durchgeführt. Der Schutz unserer Mitarbeitenden ist uns ein großes Anliegen. Leider kommt es immer wieder zu Übergriffen durch Patientinnen und Patienten oder Angehörigen. Daher haben wir 2017 flächendeckend ein einheitliches Formular zur Erfassung von Übergriffen eingeführt, das einen offenen Umgang, eine erhöhte Sensibilität und eine fundierte Datenlage forcieren bzw. schaffen soll.

Um beste Arbeitsbedingungen ebenso wie optimale Behandlungsvoraussetzungen zu schaffen, wird außerdem an vielen Klinikstandorten um-, zu- und neugebaut sowie modernisiert: Unter anderem läuft am Universitätsklinikum St. Pölten eines der größten Bauprojekte, der Neubau des Klinikstandortes Mödling wurde fortgesetzt und auch an den Kliniken Hainburg und Mauer schreiten die Baumaßnahmen voran – beispielsweise konnte in Mauer der neugebaute Pavillon für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie eröffnet werden. Dabei fließen Klima- und Umweltschutz laufend ein, beginnend bei der Planung über den Bau und Betrieb bis hin zum Recyclingprozess. Zur Unterstützung des Energiemanagements wurde zudem das Zählermanagement optimiert und die Umrüstung der Standorte gestartet.

Neben baulichen Eröffnungen fanden 2017 verschiedene weitere feierliche Ereignisse und Veranstaltungen statt. Beispielsweise erhielt das Universitätsklinikum Krems den Staatspreis „Exzellentes Unternehmen Österreich 2017“, das Landesklinikum Hollabrunn feierte „25 Jahre Neubau“ und das Landesklinikum Allentsteig zehnjähriges Bestehen der Neurologischen Rehabilitationsklinik. Es konnte durch die NÖ Blutspendekampagne „Lifesaver“ unter dem Motto „Echte Helden bluten. Spende Blut. Rette Leben.“ die Anzahl an vor allem jungen Blutspenderinnen und Blutspendern erhöht werden. Weiters wurden am Klinikstandort Waidhofen/Thaya eine neue Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie eröffnet und dislozierte Tageskliniken für Erwachsenen- und für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (inklusive Ambulanz) der Landeskliniken Neunkirchen und Baden-Mödling in Wiener Neustadt aufgebaut.

Neben einigen anderen Pensionierungen bei den Mitarbeitenden und Führungskräften ist mit Jahresende auch der langjährige Medizinische Geschäftsführer Dr. Robert Griessner in Pension gegangen und sein vormaliger Stellvertreter Dr. Markus Klamminger wurde zum Nachfolger bestellt.

Im Fokus der medizinischen bedarfsgerechten Versorgung wurde die sogenannte Versorgungsdichte als Maßzahl entwickelt, damit wurde ein Verfahren zur Beurteilung der Erreichung einer bedarfsgerechten intramuralen Versorgung der Patientinnen und Patienten entwickelt.

2017 wurden wieder verschiedene Maßnahmen gesetzt, um auch in Zukunft gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben. So wurden unter anderem die bereits bestehende Veranstaltungen „Niederösterreich studiert Medizin“ als auch der Vorbereitungskurs zum Aufnahmetest MedAT-H fortgeführt und an der Umsetzung der Novellierung des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes intensiv gearbeitet. Aufgrund des Erfolges des letzten Jahres wurde 2017 wieder mit den anderen Klinik-Trägern Österreichs gemeinsam die Austrodoc Messe konzipiert und an den vier medizinischen Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg mit einem spannenden und auf die Studierenden bzw. Jungärztinnen und Jungärzte abgestimmten fachlichen Rahmenprogramm sowie ausgewählten Fachvorträgen veranstaltet.

2 MEDIZINISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG

2.1 Abteilung für Medizinische Betriebsunterstützung

Bereich Operative Qualitäts- und Leistungsanalyse (OQL)

Qualitätsindikatoren – Austrian Inpatient Quality Indicators (A-IQI)

- Quartalsmäßige A-IQI Ergebnisübermittlung an die Standorte zur weiteren Bearbeitung
- Besprechung der Qualitätsindikatoren in den medizinischen Gremien
- Vertretung der NÖ Landeskliniken-Holding im Wissenschaftlichen Beirat A-IQI sowie im LKF-Arbeitskreis

Peer-Review-Verfahren (PRV)

- 2017: PRV des BMGF zu den Themen Intensivmedizin, colorektale Eingriffe und Pneumonie; Letzteres fand auf Eigeninitiative der NÖ Landeskliniken-Holding statt

LKF(leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung)-Kodierung

- LKF-Kodierhotline; Kodierüberprüfungen
- Veranstaltung des 2-tägigen Datenqualitätstreffen der Bundesländer

Bereich Patientensicherheit und Beschwerdemanagement

Klinisches Risikomanagement

- Projektleitung und Durchführung von Sicherheits- und Risiko-Audits zur Identifizierung von potenziellen klinischen Risiken; Evaluierungs-Audits, in denen die risikominimierenden Umsetzungsmaßnahmen, welche die Kliniken nach den Risiko-Audits getroffen haben, überprüft und in ihrer Qualität bestätigt werden
- Qualitative und quantitative Auswertungen von gemeldeten Personenschäden inklusive Feedback für die Kliniken
- Projektfortführung zur Implementierung eines CIRS (Critical Incident Reporting System)
- Mitarbeit in interdisziplinären Projektarbeitsgruppen mit dem Fokus Patientensicherheit
- Erarbeitung von patientensicherheitsrelevanten Fachinformationen und Ableitung von risikominimierenden Maßnahmen inklusive Umsetzungscontrolling

Beschwerdemanagement

- Bearbeitung und Dokumentation der in der Holding-Zentrale einlangenden Beschwerden
- Weiterentwicklung des einheitlichen Beschwerdeprozesses für die Holding-Zentrale und die NÖ Kliniken; Unterstützung der Ombudsstellen in den Kliniken bei der Beschwerdebearbeitung
- Qualitative Analyse der Beschwerden auf patientensicherheitsrelevante Inhalte; Verknüpfung mit dem klinischen Risikomanagement und Schadensmanagement zur Steigerung der Patienten- und Arbeitssicherheit
- Regelmäßige Jour fixes mit der NÖ Patientenadvokatur zur Qualitätssicherung

Bereich Notfall- und Katastrophenmedizin

Sonderlage, Krisen- und Katastrophenmanagement

- Begleitung von Großschadensübungen
- Fachbeirat Notfall- und Katastrophenmedizin
- Einbindung in katastrophenschutzrelevante Planungen

Versorgung, Aus- und Weiterbildung

- Planung und Durchführung von Notarztgrundkurs und Notarzt-Refresher
- Begleitung und Unterstützung ausgewählter Aus- und Fortbildungsveranstaltungen
- Bearbeitung und Dokumentation von für den Bereich relevanten Beschwerden
- Mitarbeit bei der Umsetzung des NEF-Vertrages im Juli 2017
- Beiträge in für die Primär- und Sekundärversorgung relevanten Fachbeiräten
- Konstituierung des Expertengremiums Notarztendienst
- Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte (Primär-/Sekundärversorgung)

Bereich Medizin und Ärzteausbildung

Ärzterekrutierung

- Fortsetzung der Initiative „NÖ studiert Medizin“
- Teilnahme an Berufsmessen im In- und Ausland sowie Organisation von Informationsveranstaltungen in der NÖ Landeskliniken-Holding
- Organisation und Abhaltung der Trägermesse Austrodoc gemeinsam mit anderen Klinik-Trägern Österreichs

Klinisch praktisches Jahr (KPJ) und Ärzteausbildung

- Vorbereitung bzw. Umsetzung des KPJ mit den Medizinischen Universitäten
- Fortsetzung des Prozesses um Ausbildungsstellenbewilligung ÄAO 2015 bei der ÖÄK
- Vorbereitung und Unterstützung im Rahmen der Visitation durch die ÖÄK
- Weiterentwicklung des Seminarprogramms für die ärztliche Ausbildung
- Erstellung eines Rotationsmodells und Regelwerks für die Allgemeinmediziner Ausbildung
- Weiterentwicklung und laufende Aktualisierung der Online-Bibliothek

Bereich Onkologie und Forschung

Onkologie

- Aufbau, Monitoring, Betrieb und Weiterentwicklung des Onkologie-Informations-Systems (OIS) in den NÖ Kliniken (einzigartig in Österreich)
- Sicherstellung einer NÖ-weit standardisierten Onkologie-Dokumentation
- Koordinierung des Onkologischen Fachbeirates
- Onkologisches Expertengremium (Thema medizinische Leitlinien und Organisation)
- Harmonisierung NÖ-einheitliches Zytostatikaprogramm (Start eines Vorprojektes)

Forschung

- Beginn des Aufbaus einer Studiendatenbank zur Koordination und Organisation klinischer Prüfungen an den NÖ Kliniken
- Kooperation mit der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften

Bereich therapeutische, psychosoziale und medizinisch-technische Versorgung

- Weiterentwicklung der Teilprojekte PBM (Personalbedarfsberechnungsmodell) in der Radiologie, Pathologie, Medizinisch-technischer Dienst, Labor und Psychiatrie
- Praktikumsverwaltungsdatenbank wird kontinuierlich überarbeitet und erweitert
- Koordination der wissenschaftlichen Arbeiten, des Josef Ressel Zentrums, Qualitätssicherung der Ausbildungen und Fort- und Weiterbildungskonzept im Bereich MTD
- Beratende Tätigkeit zum Thema KIS (Krankenhausinformationssystem) für die nicht ärztlichen Gesundheitsberufe
- Koordination und Mitgestaltung der Fachbeiräte für Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie sich daraus ergebender Arbeitsgruppen
- Bearbeitung von Anfragen, Erstellung von fachspezifischen Stellungnahmen, Evaluationsberichten, Standards und Konzepten

- Fachliche Koordination von Angelegenheiten der klinischen Psychologinnen und Psychologen, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter und EX-IN-Genesungsbegleiterinnen und -begleiter
- Mitarbeit in abteilungs- bzw. bereichsübergreifenden Projekten der NÖ Landeskliniken-Holding sowie Kooperation und Vernetzung mit externen Organisationen (u. a. GÖG/ÖBIG, „VertretungsNetz“ Patientenanwaltschaft)

2.2 Abteilung Pflege, nicht ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung

- Weiterführung der NÖ-weiten Sturz- und Dekubitus-Erfassung für statistische Zwecke und für pflegerische BSC-Daten
- Der Bereich Pflege und Therapie wirkt bei Strategie- und Strukturentwicklungen unter Berücksichtigung einer qualitativ hochwertigen professionellen Versorgung der Patientinnen und Patienten mit
- Begleitung der „Integrierten Hospiz- und Palliativversorgung Niederösterreich“ als Versorgungsprogramm in Ergänzung bestehender Strukturen
- Die Stellenbeschreibungen für den gehobenen Dienst und die Pflegeassistenten wurden überarbeitet
- Die Stellenbeschreibung der Pflegefachassistenten wurde erarbeitet
- Das Projekt Personalbedarfsberechnungsmodell (PBM) fokussiert die Pflegeberufe in Funktionsbereichen (OP, Anästhesie und Ambulanzbereich), diesbezüglich werden personelle Qualifikationsgerüste evaluiert sowie ein Modell für die Personalbedarfsermittlung erarbeitet
- Mitentwicklung des Curriculums „Weiterbildung Demenz für den Akutbereich“
- Erstmaliger Start der Pflegefachassistenten an den NÖ GuKPS sowie der Schaffung eines Einstieges direkt in das zweite Ausbildungsjahr zur Pflegefachassistenten für Pflegeassistenten/ehemals Pflegehilfe
- Start eines umfassenden Projektes zur einheitlichen Umsetzung der Ausbildung der Pflegeassistentenberufe an den NÖ GuKPS; Ziel ist ein NÖ Ausbildungsplan, der die Umsetzung der PA-PFA-AV und der GÖG Handreichung und Erstellung eines einheitlichen Bildungsplanungsdokuments abdeckt; pädagogisch begründeter Gruppenunterricht wurde definiert und der strukturelle Rahmen durch die Vereinbarung einheitlicher Klassen- und Gruppengrößen geschaffen; erste Grundlagen für die Gestaltung des dritten Lernortes wurden festgeschrieben

- Web-basiertes Schulverwaltungsprogramm

Die neuen Anforderungen und Bedarfe durch die Pflegeassistentenberufes-Ausbildungsverordnung wurden umgesetzt und weitere Standorte konnten ausgerollt werden; des Weiteren konnte eine Projekterweiterung durch die Einführung einer Bibliotheksverwaltung umgesetzt werden

- Homepage für die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen (www.pflegeschulen-noe.at)

Die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Niederösterreichs präsentieren sich auf einer eigenen Homepage; der Aufbau wurde entsprechend den neuen Ausbildungsangeboten überarbeitet; des Weiteren ist die Funktionserweiterung für eine Online-Bewerbung inklusive Schnittstelle mit dem Schulsystem in finaler Vorbereitung

- Praktikumsverwaltungsdatenbank

In enger Zusammenarbeit mit den NÖ Ausbildungsstätten für Gesundheitsberufe (FHs, GuKPS etc.) wurde die Angebotsstruktur in der Praktikumsverwaltungsdatenbank seitens der NÖ Kliniken umfassend qualitativ und quantitativ überarbeitet und erweitert

2.3 Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement

Bereich Versorgungsplanung

Medizinisch-Pflegerisches Leistungsmanagement – MPLM

Die NÖ Landeskliniken-Holding hat sich eine bedarfsgerechte Versorgung der Patientinnen und Patienten unter Einhaltung einer kontrollierten Finanzbelastung zu einem der wesentlichen Grundsätze und somit strategischen Ziele für die intramurale Versorgung gesetzt.

In den Vorarbeiten zum Medizinisch-Pflegerischen Leistungsmanagement (MPLM) wurde bereits die sogenannte Versorgungsdichte als Maßzahl entwickelt. Sie stellt den tatsächlichen Versorgungsbedarf, gemessen am Einzugsgebiet des jeweiligen Klinikums, dar. Derzeit existiert die Versorgungsdichteinformation für 61 Leistungsbündel (entspricht einer Gruppe von homogenen, medizinischen Einzelleistungen) und liefert einen Anhaltspunkt zu einer adäquaten, der Indikationsstellung angepassten Patientenversorgung für (hoch-)planbare, medizinische Leistungen. Im Jahr 2017 waren diese Leistungsbündel bereits Bestandteil der jährlichen Voranschlagsplanung und die Information zur Versorgungsdichte eine wertvoller Hinweis für die notwendige Entwicklungsrichtung in der Abteilungsplanung für das Jahr 2018.

Des Weiteren sind aus den konzeptionellen Vorarbeiten der vorangegangenen Jahre folgende Inhalte bzw. Funktionalitäten für das Medizinisch-Pflegerische Leistungsmanagement hervorgegangen und zum Teil bereits in der Umsetzungsphase:

- Als Schnittstelle zwischen Medizin und Ökonomie wird MPLM die interdisziplinäre, fachübergreifende Zusammenarbeit fördern und koordinieren
- Mithilfe eines noch zu entwickelnden, rollierenden und standardisierten Berichtswesens, das die wesentlichen, steuerungsrelevanten Bereiche des medizinisch-pflegerischen Kernleistungsbereiches umfasst, wird MPLM die Transparenz zu den Versorgungsdichte-Informationen verbessern
- Durch die Teilnahme an rollierenden Gesprächen (sogenannte Quartalsgespräche) wird MPLM Teil des standardisierten Steuerungszyklus

Begleitung von Strukturentwicklungsmaßnahmen und Struktur-Monitoring

Strukturentwicklungsmaßnahmen wurden auch 2017 laufend konkretisiert und in enger Abstimmung mit den beteiligten Kliniken Schritt für Schritt zu operativen Umsetzungsprojekten transponiert. Die Abteilung Versorgungsplanung und medizinisches Datenmanagement lieferte dafür nicht nur unterschiedliche Kennzahlen und Analysen, sondern begleitete auch den administrativen Prozess bis hin zu einer vollständigen Umsetzung. Im Jahr 2017 zählten folgende Beispiele zu konkreten Strukturentwicklungsprojekten:

- Etablierung eines Departments für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie im Rahmen der chirurgischen Abteilung am Landeskrankenhaus Wiener Neustadt
- Etablierung einer Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya
- Etablierung einer dislozierten Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie für Erwachsenenpsychiatrie in Wiener Neustadt

Bereich Medizinisches Datenmanagement

OP-Datenmanagement

Das laufende Monitoring der Daten inklusive individuellen Feedbacks an die OP-Ansprechpersonen wurde auch 2017 beibehalten.

Die OP-Daten dienten abermals als Grundlage für entsprechende Steuerungsparameter in der BSC der NÖ Landeskliniken-Holding.

Management der Zuweiserdokumentation

Die Dokumentationsergebnisse wurden laufend auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und an die Krankenanstalten zurückgemeldet. Dabei wurden halbjährlich detaillierte Berichte über die aktuellen Zahlen und die Datenqualität versendet.

Außerdem wurden vor der Aktivierung des BSC-Indikators „ambulante Wiederbestellungsrate“ noch die Sollwerte entsprechend der gestiegenen Datenqualität angepasst und einige Ausschlüsse definiert.

Ad-hoc-Reporting 2017

Durchführung von Datenauswertungen und statistischen Analysen für unterschiedliche Stellen inner- und außerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding. In zahlreichen Auswertungen wurden auch 2017 fachlich fundierte Analysen erstellt und eine Reihe von Kennzahlen und Parametern aufbereitet. Diese Informationsaufbereitung stellt für die Entscheidungsträger, wie die Medizinische und Kaufmännische Geschäftsführung, die Regionalmanagements, andere Abteilungen der NÖ Landeskliniken-Holding sowie die einzelnen NÖ Kliniken selbst, eine zentrale Informationsquelle dar und wurde als Grundlage für daten- und faktenbasierte Entscheidungen herangezogen.

Im Rahmen der strategischen Unternehmenszielsteuerung lieferte die Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement auch 2017 Daten für folgende medizinische BSC-Indikatoren:

- Präoperative Verweildauer
- Durchschnittliche Verweildauer
- Intensivhäufigkeit
- Tagesklinik
- 1-Tage-HDG

2.4 Abteilung für Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse

Projekt: PDMS – Patientendaten-Managementsystem

Alle Kliniken werden mit einer einheitlichen Software in den Bereichen Präanästhesie, Anästhesie und Intensivmedizin ausgestattet. Für alle NÖ Landes- und Universitätskliniken stehen in Zukunft die Module für Anästhesie und Präanästhesie zur Verfügung. Zusätzlich werden die Zentralversorgungs- und Schwerpunktkliniken mit dem Modul für die Intensivdokumentation ausgestattet. Wesentliche Ziele sind die Harmonisierung der heterogenen elektronischen Dokumentation in den Bereichen Anästhesie, Präanästhesie und Intensivmedizin sowie die Ablöse der Papierdokumentation an den Anästhesieeinheiten zwecks Erhöhung der Patientensicherheit. Folgende Kliniken befinden sich im Rollout: Universitätsklinikum St. Pölten, Landesklinikum Horn, Landesklinikum Scheibbs, Landesklinikum Wiener Neustadt

Projekt: Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystem (PMIS) – Pilotinstallation Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf

Auf Basis der Ergebnisse aus dem Vorprojekt „Pathologie/Mikrobiologie: Standardisierung“ wurde am Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf die Pilotinstallation des einheitlichen Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystems (PMIS) durchgeführt. Dabei kamen die im Vorprojekt erarbeiteten Standards und Harmonisierungsinhalte erstmalig zum Einsatz (Harmonisierung von Stammdaten, einheitliches Katalogwesen, Pathologie- und Mikrobiologie-Befund abgestimmt auf die ELGA-Voraussetzungen, Layouts etc.). Nach Projektumsetzung am Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf soll das PMIS an allen Instituten für Pathologie und Mikrobiologie der NÖ Kliniken ausgerollt werden.

Projekt: Rollout NÖ Laborinformationssystem (NÖLIS)

2017 wurde mit der Inbetriebnahme im Landeskrankenhaus Baden-Mödling (Zentrallabor, Blutdepot) der Rollout des Laborinformationssystems in der Thermenregion abgeschlossen.

Aktuell ist NÖLIS in den folgenden Kliniken ausgerollt: Landeskrankenhaus Baden-Mödling (Zentrallabor, Blutdepot), Landeskrankenhaus Hohegg (Zentrallabor, Blutdepot), Landeskrankenhaus Neunkirchen (Zentrallabor, Blutdepot), Landeskrankenhaus Wiener Neustadt (Zentrallabor, Blutdepot), Landeskrankenhaus Korneuburg-Stockerau (Zentrallabor, Blutdepot), Landeskrankenhaus Mistelbach (Zentrallabor, Blutdepot), Universitätskrankenhaus Krems (Zentrallabor, Blutdepot), Landeskrankenhaus Lilienfeld (Zentrallabor, Blutdepot), Universitätskrankenhaus St. Pölten (Blutdepot). Ergänzend zum laufenden Rollout wurde an der Weiterführung des Versandkonzeptes und an der Standardisierung der Qualitätskontrolle und der Chargendokumentation im Blutdepot gearbeitet.

Projekt: Standardisierung

Die derzeit bevorstehende Ausschreibung eines einheitlichen Krankenhausinformationssystems (NÖKIS) macht eine vorangegangene Standardisierung von Katalogen, Dokumenten, Formularen etc. unumgänglich. Daher wurde parallel zum Programm NÖKIS das Projekt „Medizinische und pflegerische Standardisierung (Basisstandardisierung als Grundlage für die Implementierung von NÖKIS)“ aufgesetzt und 2017 mit der Erarbeitung eines einheitlichen Anamnesekataloges und der Vereinheitlichung der ambulanten Dokumentation begonnen.

Projekt: „Pilotkliniken für pharmazeutische Beratung im Bereich Aufnahme- und Klinikmedikation“

2017 wurden folgende Meilensteine im Projekt Pharmazeutische Beratung abgeschlossen:

- Datenerhebung in den Kliniken

- Auswertung und Aufbereitung der Daten durch interne Projektbegleitung
- Vorbereitung und Präsentation der Zwischenergebnisse
- Beginn der Vorbereitungen für die Präsentation der Endergebnisse

Prozessmanagement

Im Jahr 2017 war beim Thema Prozessmanagement der vollständige APP-Rollout (Adonis-Prozessportal) an allen Klinikstandorten inklusive Holding-Zentrale im Fokus. Die Entwicklung ausgewählter Referenzprozesse (Aufnahme, Entlassung etc.) sowie klar definierte Prozessmanagement-Rahmenbedingungen waren Aktivitäten, welche im Rahmen des Prozessmanagements stattgefunden haben. Die methodische Unterstützung bei der Prozesserstellung zählten ebenfalls zu den Tätigkeiten im Bereich Prozessmanagement sowie die Abhaltung von Prozessmanagement-Schulungen/-Seminare des Bildungsprogrammes der NÖ Landeskliniken-Holding.

ELGA

2017 konnte die ELGA-Einmeldung der ärztlichen Entlassungsbriefe vollständig auf das Format CDA2 umgestellt werden, sodass keine PDF-Dokumente mehr erforderlich sind.

Des Weiteren wurde eine neue BSC-Kennzahl, die die durchschnittliche Vidierdauer von ärztlichen Entlassungsbriefen beleuchtet, eingeführt.

2.5 Stabsstelle Organisationsentwicklung

Die Stabsstelle Organisationsentwicklung (OE) der NÖ Landeskliniken-Holding unterstützt Zusammenarbeit, insbesondere an Schnittstellen, ist Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Aufbauorganisation, begleitet Change-Vorhaben auf allen Ebenen und setzt Aktivitäten, die zur Entwicklung der Unternehmenskultur beitragen. Des Weiteren ist die Stabsstelle OE Ansprechpartner für das Projektmanagement und -entwicklung (vorwiegend in der Holding-Zentrale), das Qualitätsmanagement (EFQM) und das Befragungsmanagement.

Organisationsentwicklung

- Dokumentation und Weiterentwicklung aufbauorganisatorischer Themen (Kliniken und Holding-Zentrale), Musterstellenbeschreibungen und Rollendefinitionen (Kliniken)
- Clearingstelle für alle Anträge auf Neu- und Umbewertungen von Dienstposten (Kliniken)
- Aktive „Kulturarbeit“ mit der Intention, Partizipation zu stärken, ein gemeinsames Selbstverständnis im Unternehmen zu schärfen und die Integration aller Einheiten unter einem Dach zu fördern; Schaffung von Kooperationsräumen nach Bedarf; außerdem:

- Planung und Organisation der gemeinsamen Teilnahme am jährlichen Vision Run
- Planung und Organisation von Formaten zur Entwicklung der Führungsebenen (Bereichsleiter, Abteilungs- und Stabsstellenleiter, Geschäftsführung) in der Holding-Zentrale
- Mitwirkung an der Erarbeitung und kontinuierlichen Verbesserung des Strategieentwicklungsprozesses der NÖ Landeskliniken-Holding
- Aufbau von Change-Kompetenz in der gesamten Organisation & Begleitung einzelner Change-Vorhaben
- Begleitende Unterstützung des Projektes „KIS-Implementierung eines einheitlichen Krankenhausinformationssystems“

Projektmanagement

- Anlaufstelle/Clearingstelle für Projektmanagement und Projektentwicklung, Projekt- und Änderungsanträgen, kontinuierliche Weiterentwicklung
- Vorbereitung zur Implementierung einer neuen Softwareunterstützung im Projekt- und Portfoliomanagement

Befragungsmanagement

- Durchführung der NÖ-einheitlichen Patientenbefragung in den NÖ Landes- und Universitätskliniken (Mai bis Juli 2017): Organisation, Durchführung und Auswertung der Patientenfragebögen, Präsentation der Ergebnisse an alle Kollegialen Führungen/Standortleitungen und Abteilungen
- Erstmalige Durchführung einer vierwöchigen Schmerzbefragung an 21 Klinikstandorten zur postoperativen Schmerzbetreuung
- Durchführung der KPJ-Befragung (onlinebasiert), um die Ausbildungsqualität angehender Ärztinnen und Ärzte in den Kliniken zu beurteilen und etwaige Verbesserungspotenziale zu identifizieren
- Administration von NÖ-weit einheitlichen Verhaltensempfehlungen für Patientinnen und Patienten nach Eingriffen/bei Krankheiten
- Administration von Broschüren
 - Technische und inhaltliche Unterstützung der Kliniken und der Holding-Zentrale bei der Durchführung von Befragungen, z.B. Unterstützung bei der Evaluierung des Pilotprojektes Pharmazeutische Beratung

Qualitätsmanagement

- Verankerung eines systematischen Qualitätsmanagementsystems (EFQM) in den NÖ Kliniken (Implementierung des EFQM-Modells 2017 im Landeskrankenhaus Hohegg)
- Laufende Organisation/Koordination der NÖ Kliniken mit EFQM-Durchgang (im Jahr 2017 führten sieben Kliniken eine EFQM-Selbstbewertung durch)
- Monitoring aller (EF)QM-Projekte sowie der zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen
- Durchführung von EFQM-Projektassessments, um die Umsetzung vergangener sowie den Fortschritt laufender EFQM-Projekte zu beurteilen und zu überprüfen
- Begleitung bei Bewerbungen auf dem Weg zur Excellence (2017 bewarb sich das Universitätskrankenhaus Krems für den Staatspreis Unternehmensqualität, ging als Sieger in der Kategorie „Organisationen vorwiegend im öffentlichen Eigentum“ hervor und erreichte im EFQM Global Excellence Index „Silver“-Status)
- Kontinuierliche Verbesserung der (EF)QM-Umsetzung in den NÖ Kliniken
- Organisation und Durchführung der NÖ Qualitätsmanagement(QM)-Netzwerktreffen, um eine holdingweite Information und Kommunikation und Vernetzung bezüglich Qualitätsmanagement und qualitätsrelevanten Projekten zu ermöglichen
- Verankerung des Qualitätsmanagements in der Zielelandkarte und Abbildung von Arbeitspaketen zur Verbesserung der (EF)QM-Umsetzung

3 KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG

3.1 Abteilung Finanzen und Controlling

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Strategisches Controlling und Investitionsmanagement

- Kommunikation der Zielelandkarte 2017–2022; Betreuung des Strategieentwicklungsprozesses zur Erstellung der neuen Zielelandkarte: Planungsklausuren mit dem Management, Verdichtung der Erkenntnisse dieser Klausuren und diverser anderer Vorprojekte auf Geschäftsführungsebene zu einer Sammlung strategischer Themen und im Rahmen eines Abstimmungsprozesses Umwandlung in eine Zielelandkarte
- Unterstützung bei der Erstellung von Wirtschaftlichkeitsrechnungen; Prüfung formaler Kriterien und Plausibilität; laufende Überprüfung der Nachverfolgungen; quartalsweise Erstellung von Statusberichten für die Geschäftsführung; Ableitung von Budgetauswirkungen aus den Wirtschaftlichkeitsrechnungen auf den Voranschlag 2018; Durchführung wirtschaftlicher Analysen
- Adaptierung der Parameter und Sollwerte der BSC 2017; Analyse und laufendes unterjähriges Berichtswesen unterstützen die Evaluierung des strategischen Unternehmenserfolges

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Operatives Controlling, Kostenrechnung und Berichtswesen

- Aufbereitung und Durchführung der Quartalsgespräche 2017 und der Budgetgespräche 2018 inklusive Abstimmungen mit diversen Gremien
- MIS (Management-Informationssystem)/IAP (Integrierte Abteilungsplanung): Kontinuierliche Evaluierung und Weiterentwicklung der Instrumente (Abschluss des Evaluierungsprojektes und technische Umsetzung der Ergebnisse mit Planung VA 2018)
- Kostenrechnungs-Abschlüsse 2016 inklusive Pflege sämtlicher Strukturen
- Laufende Clearings in den Clearinggremien für KORE (Kostenrechnung) und MIS: Problemlösungen, Weiterentwicklungen und Richtlinienerstellung
- Fachliche/Technische Schulungen im Rahmen des Bildungskataloges für die Themen Personalcontrolling, KORE, Controlling und Berichtswesen, SAP CO etc.
- Laufendes Ad-hoc-Berichtswesen für verschiedene Bereiche und Anforderer (Eigentümer, Geschäftsführung, Abteilung Unternehmenskommunikation etc.)

- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken im SAP und im MIS (Kostenstellen-, Kostenarten-, Planungsstrukturen etc.)

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Finanzbuchhaltung und Bilanzierung

- Vorbereitungsarbeiten für die Abschlussprüfung und Koordination/Unterstützung der Kliniken bei der Bilanzierung, Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern
- Erstellung eines Bilanzkennzahlenkataloges
- Neuausschreibung Vergabeverfahren Jahresabschlussprüfungen für Folgejahre
- Mitwirkung bei der Ausschreibung SAP-Dokumentenarchiv und e-Rechnung
- Schulungsveranstaltungen im Bereich Finanz- und Anlagenbuchhaltung
- Abklärung diverser steuerrechtlicher Fragestellungen
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken (z. B. Debitoren/Kreditoren, Bankverbindungen und Zahlungskonditionen)
- Umsetzung des SAP-SD(Sales & Distribution)-Moduls für eine einheitliche Fakturierung in allen NÖ Kliniken
- Abwicklung Zahlungsverkehr

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Patientenmanagement

- Weiterentwicklung des Prozessablaufs Clearingstelle ELGA, Experten-Regionen-Treffen unter dem Motto „Patientendatenqualität“, Mitarbeit in der Entwicklung der elektronischen Dokumentation zum Transaktion-Login sowie eines elektronischen Clearing Manager in Bezug auf ELGA
- Laufendes Clearing Patientenmanagement, Problemlösungen, Richtlinien- und Berichterstellung gemeinsam mit den Clearinggremien und Arbeitskreisen
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken im SAP
- Vorbereitung und Durchführung von SAP-IS-H-Refresher-Schulungen im Rahmen des Bildungsprogrammes 2017
- Begleitung der Verhandlungen mit dem VVO (Versicherungsverband Österreich), insbesondere betreffend das österreichweit einheitliche Sonderkassenanforderungsprofil
- Koordination der Umsetzung zur ambulanten Datenmeldung (NÖGUS-Meldung) im zentralen SAP

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Buchhaltung und Personalverrechnung

- Datenvorerfassung für die externe Lohnverrechnung
- Laufende Buchhaltung
- Erstellung des Rechnungsabschlusses 2016 der Holding-Zentrale sowie der Epsilon Office KG und Co OG unter Einhaltung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) sowie der einschlägigen steuerrechtlichen Bestimmungen
- Erstellung der Soll-Ist-Vergleiche und Hochrechnungen 2017 sowie Budgetierung 2018

3.2 Abteilung Recht und Personal

Im Bereich Medizin- und Arbeitsrecht erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten

- Einschlägige Gesetzes- und Verordnungsbegutachtungen: z. B. ELGA-Verordnungsnovelle 2017; Datenschutzanpassungsgesetz 2018; Novellen zum NÖ KAG; Gesundheitsberuferegister-Gesetz; 2. Erwachsenenschutzgesetz; Verordnungen der ÖÄK, wie z. B. Bearbeitungsgebühren-Verordnung; Spezialisierungs-Verordnung etc.
- Erstellung von Musterunterlagen, Ablaufprozessen und Schulungsunterlagen: z. B. Videodolmetsch; Falschparker; Obduktionen; Datenschutzvereinbarung für Auftragsverarbeiter nach DSGVO; Betriebsvereinbarungen für NIZZA über die Zulässigkeit verlängerter Dienste für alle NÖ Kliniken, für Funktionen der Mitarbeiterkarte und Wäsche, für Videoüberwachung, neue Musteranstandsordnung; neue Sponsoringformulare; diverse Aufklärungsformulare etc.
- Rechtliche Unterstützung bei der Erstellung und Überarbeitung von Richt- und Leitlinien: z. B. Richtlinie für datenschutzrelevante Vorhaben, Umsetzungsprojekt DSGVO-Steuerungsgruppe, Informationssicherheitsrichtlinie, Patienteninternet ohne Registrierung, Richtlinie für klinische Studien etc.
- Erstellung und Überprüfung einer Vielzahl an Verträgen: z. B. Lehrkrankenhausvereinbarungen mit der MedUni Wien und der MedUni Graz, etc.
- Erstellung von rechtlichen Stellungnahmen und Gutachten zu Themen:
 - des Datenschutzrechts: z. B. erfolgreiche Führung mehrerer Verfahren vor der Datenschutzbehörde sowie vor dem Bundesverwaltungsgericht, rechtliche Begleitung bei der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung, Bearbeitung von datenschutzrechtlichen Lösungs- und Auskunftsbefehlen Betroffener etc.

- des ärztlichen Berufsrechts: z. B. Dokumentation, Ärzteaus- und -fortbildung, Sonderfachbeschränkung, Verschwiegenheitsverpflichtung, Obduktionen, Sonderklasse, Anzeige- und Meldepflichten, Behandlungsablehnung etc.
- des Berufsrechts nicht ärztlicher Gesundheitsberufe: z. B. Tätigkeitsbereiche der Obduktionsassistentinnen und -assistenten und Operationsassistentinnen und -assistenten, elektrophysiologische Untersuchungen durch Pflegepersonal etc.
- des Apotheken-, Arzneimittel- und Medizinproduktrechts: z. B. Suchtmittel-Anforderung aus Anstaltsapotheken, Off-Label-Use, Dokumentation etc.
- des Sachwalter- und Vertretungsrechts: z. B. Auskunft über Einsichtsrechte, zur Vorsorgevollmacht, zur Vertretung naher Angehöriger, Umgang mit beachtlichen Patientenverfügungen, Anregung von Sachwalterschaften, Mitwirkung an einem Konsenspapier zur Interpretation des neuen Vertretungsrechts etc.
- des Pflegegebührenrechts: Verrechnung von Sonderklassepatientinnen und -patienten, Verpflichtungserklärungen für Sonderklassepatientinnen und -patienten, Honorar bei ambulanten Selbstzahlerpatientinnen und -patienten etc.
- des Krankenanstaltenrechts: z. B. rechtliche Unterstützung bei sanitären Einschaun; bei Versorgungsänderungen; Fragen zu diversen Beauftragten, wie z. B. Opferschutzgruppen; Tageskliniken; Aufbewahrungsfristen für diverse Dokumente; rechtliche Begleitung des Projektes NÖKIS etc.
- des Unterbringungs- und Heimaufenthaltsrechts
- des Strafrechts, z.B. Anzeigepflicht
- des Arbeitsrechts: rechtliche Begleitung des Projektes „NIZZA“; Begleitung von Verfahren in sämtlichen arbeitnehmerschutzrechtlichen Belangen, Stellungnahmen zu Ersatzruhe Wochen(end)ruhe, Rufbereitschaft, Informations- und Einsichtsrechte des Betriebsrates, Zusammenrechnung von Arbeitszeiten; Schwangerschaft und Arbeitszeit, arbeitsrechtliche Gleichbehandlung, Pensionierung etc.
- des Haftungsrechts: z. B. bzgl. ÖNORMEN und ISO-Standards, Organisationsverschulden, Patientensicherheit, handgreiflicher Patientinnen und Patienten, gerichtlicher Ladungen etc.
- Unterstützung und Koordinationstätigkeit bei Aufklärungs- und Behandlungsfehlern in den NÖ Kliniken

Im Bereich Vergaberecht erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten

- Umfassende Betreuung von mehreren Vergabeverfahren im Oberschwellenbereich als vergebende Stelle unter gleichzeitiger Schulung der Facheinkäuferinnen und -einkäufer der NÖ Landeskliniken-Holding zur Befähigung der selbstständigen Verfahrensdurchführung, wie z. B. in den Vergabeverfahren „Rahmenvereinbarung medizinische Handschuhe“,

Rahmenverträge zur Lieferung von allgemeinen Lebensmitteln sowie Tiefkühlprodukten für die NÖ Landes- und Universitätskliniken sowie NÖ Landesheime, Rahmenverträge für die „Versorgung mit Fleisch- und Wurstwaren“ für die Kliniken etc.

- Umfassende Betreuung von mehreren Vergabeverfahren im Oberschwellobereich, wie z. B. Rahmenvereinbarung „Beschaffung eines RIS/PACS-Systems für NÖ Landeskliniken“, Rahmenvertrag „Jahresabschlussprüfung“ etc.
- Laufende Beratung und Unterstützung bei Fragen bzgl. vergabe- und zivilrechtlicher Themenstellungen, wie z. B. in den Vergabeverfahren „Totalunternehmervertrag Universitätsklinikum St. Pölten“, „Rahmenvereinbarung Patienteninfotainment“, Computertomographie-Systeme etc.
- Vergaberechtliche Begutachtung der Anwendbarkeit von Ausnahmetatbeständen etc. sowie Betreuung der verpflichtenden Erstellung diverser statistischer Meldungen erfolgreicher Vergaben
- Vertretung der NÖ Landeskliniken-Holding vor Schlichtungs- und Nachprüfungsbehörden
- Zivilrechtliche Erstellung, Verhandlung und Überprüfung von einer Vielzahl an Verträgen, Software-Lizenz-, Wartungs- sowie Dienstleistungskonzessions-, Miet- und Kaufverträge samt Begleitung diverser Vertragsverhandlungen
- Abwehr unberechtigter (Nachtrags-)Forderungen und umfassende zivilrechtliche Begleitung von Beauftragungen z. B. zum Totalunternehmervertrag in den Landeskliniken Neunkirchen und Mistelbach
- Laufende Beratung und Unterstützung bei diversen rechtlichen Themenstellungen, wie z. B. zur Gewerbeordnung, zum Immaterialgüterrecht (Software und sonstige Werke) und Medizinprodukte- und Strahlenschutzrecht sowie in verwaltungs(straf-)rechtlichen Verfahren

Im Bereich Personalmanagement Holding-Zentrale erfolgten folgende Schwerpunkttätigkeiten

- Personalsuche und -auswahl: Abstimmung Recruitingbedarf mit Jahresbedarfsplanung, Schaltung von Inseraten, Vorselektion der Bewerbungen, Abstimmung mit sowie Beratung von Führungskräften bei der Entscheidungsfindung; Koordination und Führung der Bewerbungsgespräche, Bewerberadministration; interne und externe Kommunikation
- Integration der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Betreuung aller mit Personal zusammenhängenden Änderungen: Erstellung von Vereinbarungen und Einleitung der Maßnahmen für die internen Schnittstellen
- Laufende Unterstützung und Beratung der Führungskräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Holding-Zentrale, z. B. Personalreporting, Arbeits-, Ruhe- und Gleitzeit, Dienstverhinderung, Mutterschutz, Karenz, Pflegefreistellung, Eltern- und Altersteilzeit

- Personalmarketing: Betreiben von Personalwerbung z. B. Besuch von Recruitingmessen
- Personalentwicklung: Pilotierung eines Programmes zur Förderung und Entwicklung potenzieller Führungskräfte in Zusammenarbeit mit dem Bereich Personalentwicklung, Organisation von Seminaren für Führungskräfte der Holding-Zentrale etc.

Im Bereich Personalentwicklung erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten

- Erstellung des Bildungsprogrammes 2018 für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landes- und Universitätskliniken und der Holding-Zentrale
- Organisation von 427 Seminaren im Rahmen des Bildungsprogrammes 2017 mit über 6.000 Teilnahmen
- Im Rahmen der Führungsentwicklung: Organisation des Leadership-Programmes und laufende Betreuung zur Stärkung und Weiterentwicklung der Führungsarbeit und des Führungsverhaltens, Pilotierung eines Programmes zur Förderung und Entwicklung potenzieller Führungskräfte
- Organisation des viertägigen Austausch-Programmes „Lerne deine Kliniken kennen, lerne deine Zentrale kennen“
- Organisation und Durchführung von vier Mitarbeiterereinführungstagen mit insgesamt 397 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den NÖ Landes- und Universitätskliniken und der Holding-Zentrale in der Holding-Zentrale

3.3 Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Die Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie hat neben der Sicherstellung der Betriebsführung sowie der Anwenderbetreuung zu zentralen IT-Services für die NÖ Landes- und Universitätskliniken (wie etwa SAP, Management-Informationssysteme, NÖBIS, Laborinformationssystem [LIS], Onkologie-Informationssystem [OIS] etc.) das Ziel, die IKT-Leistungserbringung im Unternehmensverbund bestmöglich zu steuern. Gleichartige Anforderungen werden gebündelt und je nach Gegebenheit auch in eine zentrale Betriebsführung übernommen. Die NÖ Landeskliniken-Holding ist durch die nach wie vor hohe Heterogenität im Bereich von medizinisch-pflegerischen Informationssystemen in Hinblick auf die steigenden Anforderungen an klinikübergreifende Zusammenarbeit mit großen Herausforderungen konfrontiert. Zudem sprechen auch Argumente der Wirtschaftlichkeit und technischen Betreibbarkeit für eine weitere Fortführung der (medizinisch-pflegerischen) Standardisierung und in weiterer Folge Konsolidierung der IKT-Landschaft, um eine solide und

funktionale elektronische Prozessunterstützung für das Kerngeschäft der NÖ Kliniken zu erzielen.

Folgende Aufgabenschwerpunkte und Projekte wurden 2017 durch die Abteilung behandelt bzw. erfolgreich umgesetzt:

- Vorbereitung der **unternehmensweiten Harmonisierung der Krankenhausinformationssysteme (KIS) aller Landes- und Universitätskliniken**; das zugehörige Vergabeverfahren wurde im Dezember 2017 durch die EU-weite Veröffentlichung gestartet
- Die **Einführung der Elektronischen Gesundheitsakte ELGA** in den NÖ Landes- und Universitätskliniken sowie die Umstellung auf ELGA-konforme Arztbriefschreibung wurde im Jänner 2017 erfolgreich vorgenommen
- Das Vergabeverfahren zur Beschaffung eines Rahmenvertrages für ein unternehmensweit **einheitliches Radiologieinformations- und Archivsystem (RIS/PACS)** wurde erfolgreich abgeschlossen; Zuschlag an die Firma Siemens AG als Bestbieterin
- **Einheitliches Laborinformationssystem (NÖLIS)/Blutdepot**: Weiterführung des Rollouts: Inbetriebnahme von NÖLIS und Blutdepot in den Landeskliniken Neunkirchen und Baden-Mödling, Inbetriebnahme des Blutdepots im Landesklinikum Lilienfeld sowie Projektstart NÖLIS im Universitätsklinikum St. Pölten; darüber hinaus Umsetzung des neuen Regelwerks und neuer Prozessablauf Zytologie im Landesklinikum Wiener Neustadt, Inbetriebnahme der ELGA-Funktionalitäten für alle Standorte sowie diverse Geräteumstellungen in den Kliniken Mistelbach, Krems und Lilienfeld; mittlerweile ist NÖLIS an elf NÖ Kliniken inklusive klinikübergreifendem Versand, entsprechender Befundübermittlung sowie Erstellung und Überleitung der relevanten Leistungen zur Verrechnung in Betrieb
- Implementierung und erfolgreicher Routinestart der **Pilotinstallation** des standardisierten **Pathologie-/Mikrobiologie-Informationssystem (NÖ PMIS)** für die Institutsbereiche Pathologie, Mikrobiologie (Bakteriologie), Virologie/Serologie im Landesklinikum Mistelbach
- Einführung eines **einheitlichen Onkologie-Informationssystem (OIS)**, Rolloutphase 4 Inbetriebnahme in den Landeskliniken Hollabrunn, Hohegg, Korneuburg-Stockerau, Neunkirchen
- Erweiterung der Funktionalitäten des **Schnittstellenservers als Datendrehscheibe zwischen zentralen und lokalen Informationssystemen**; Erweiterung des Betriebskonzepts zur Steigerung der Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit sowie Anbindung an den NÖ Patientenindex
- Unterstützung bei der Einführung einer Software für **Anästhesie und Intensivdokumentation** (PDMS) im Landesklinikum Mistelbach sowie den Universitätskliniken Krems und St. Pölten
- **Konzeption und beginnender Aufbau eines SAP-BI-Systems** (Business Intelligence) als performantes, operatives Reporting- und Analysesystem für die bestehenden SAP-Module

- Start des Vergabeverfahrens zur Beschaffung eines zentralen **SAP-Archivs** zur Abbildung des **elektronischen Rechnungslaufs (Ein-/Ausgang)** sowie Umsetzung der zugehörigen **elektronischen Dokumentenarchivierung**
- Umsetzung der Dokumentation „**Diagnosen um Aufenthalt erworben**“ auf Basis der LKF-Vorgaben
- Umsetzung der **ambulanten Datenmeldung** (KAL-Meldung) im zentralen SAP-System inklusive Generierung der KAL-Leistungen
- Inbetriebnahme der **Konsignationslager** in den Kliniken Korneuburg, Hollabrunn, Krems, Tulln, Lilienfeld und Klosterneuburg
- Inbetriebnahme des Moduls **SAP SD** (Sales & Distribution) in den Kliniken Hohegg und Mauer zur Umsetzung der SAP-Rechnungslegung
- Technische **Begleitung** der **Inbetriebnahme** der zentralen Personal- und Dienstplansoftapplikation („**NIZZA**“) in den Kliniken Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau, Wiener Neustadt, Amstetten, Melk, Gmünd-Waidhofen/Thaya-Zwettl und Krems
- Flächendeckende Inbetriebnahme einer **Videodolmetschlösung** zur zeit- und ortsunabhängigen Konsultation von Dolmetschern im Rahmen der Patienten- und Angehörigenbetreuung in allen NÖ Landes- und Universitätskliniken
- Durchführung eines EU-weiten **Vergabeverfahrens zur Beschaffung von IT-Endgeräten** (PC, Notebook, Tablets, Monitor, Drucker), **passender Managementsoftware** und dafür nötigen **Dienstleistungen**
- Weitere **Stärkung** der **strategischen und betrieblichen Informationssicherheit**
 - **Überarbeitung und testweise Einführung des IT-Risikomanagementsystems** als Vorbereitung auf die steigenden gesetzlichen Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie des NIS-Gesetzes
 - Aufgrund der Zunahme und Dynamik von IT-Sicherheitsbedrohungen und IT-sicherheitsrelevanten Ereignissen wurde die **Verstärkung der Erkennungs- und Analysefähigkeiten für IT-Sicherheitsvorfälle** fortgesetzt
- Durchführung einer öffentlichen Ausschreibung zur **Ersatzbeschaffung von Festnetz-Providerleistungen** gemeinsam mit dem Amt der NÖ Landesregierung: Zuschlag an die Arbeitsgemeinschaft kabelplus, Tele2 Austria GmbH und A1 Telekom AG als Bestbieterin
- Abschluss der Maßnahmen zur **Absicherung der Kliniknetzwerke** gegen Befall von Schadsoftware („lokale Netzwerktrennung“) in allen NÖ Landes- und Universitätskliniken
- **Steuerung** der **ordnungsgemäßen Lizenzierung von IT-Standardsoftware** in den NÖ Landeskliniken durch Erstellung von entsprechenden Lizenzbilanzen

3.4 Abteilung Einkauf

Der Einkauf

Als Betriebsführerin für die NÖ Landes- und Universitätskliniken betreibt die Holding-Zentrale einen Zentralen Einkauf auf Basis eines Lead-Buyer-(Facheinkäufer)-Systems nach konzernalen Gesichtspunkten. Die Einkaufsorganisation verfolgt die Zentralisierung und klinikübergreifende Koordination von Einkaufsfunktionen und -aktivitäten. Der Zentrale Einkauf ist somit der Ansprechpartner für die NÖ Landes- und Universitätskliniken sowie für die Geschäftspartner in allen Einkaufsbelangen und sieht sich daher als Servicestelle für die Kliniken. Der Zentrale Einkauf trägt wesentlich zur nachhaltigen Finanzierbarkeit bzw. Sicherung einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung in Niederösterreich sowie zur positiven Entwicklung der Wirtschaftlichkeit der NÖ Landeskliniken-Holding bei:

- Laufende Kostendämpfung und Synergienutzung
- Laufende Prozessoptimierungen mit den betroffenen Anwenderinnen und Anwendern
- Gemeinsame Entscheidungsfindungen mit interdisziplinären Fachgruppen unter Berücksichtigung einer hohen Produktqualität zwecks Sicherung einer hohen Patienten- sowie Mitarbeitersicherheit und -zufriedenheit
- Rund 94 % des Produkteinkaufsvolumens werden zentral gesteuert und verwaltet
- Ökonomie und Ökologie werden in Einklang gebracht

Erreichte Ziele

Qualitätsorientierte und durchgängige Standardisierung von gleichartigen Produkten und Dienstleistungen unter Einbeziehung der Anwenderinnen und Anwender (Fachgruppen). Beispielhaft werden nachfolgend einige Ergebnisse angeführt:

- Erfolgreiche Umsetzung folgender Vergabeverfahren:
 - Nachfolgeausschreibung von kardiologischen Implantaten, Herzschrittmachern und Defibrillatoren (ca. € 3,150.000,- Einsparung p. a. / ca. 35 %)
 - Medizinische Handschuhe (ca. € 883.000,- Einsparung p. a. / ca. 31 %)
 - Nachfolgeausschreibung Allgemeiner Lebensmittel „Trockenwaren- und Tiefkühl-sortimente“ (ca. € 152.000,- Einsparung p. a. / ca. 2,7 %)
 - Monoklonale Antikörper (Wirkstoff Nivolumab)
 - Herzklappen

Start Vergabeverfahren

2017 wurden folgende Vergabeverfahren vorbereitet, gestartet bzw. weiter vorangetrieben

- Implantate Endoprothetik
- Medizinprodukte für die Laparoskopie (Einmal-Trokare, Trokarsets, Bergebeutel und

Insufflationsnadeln)

- Antidekubitus-Systeme Kauf/Miete

Die Sachkostenentwicklung im Gegenpol zur demografischen Entwicklung

Der Anteil der älteren Bevölkerung ist stark steigend. Das Ergebnis der Einkaufsaktivitäten spiegelt sich in der Entwicklung des Sachkostenaufwandes (Kostendämpfung) für die Medizin- und Pharmaprodukte in den letzten Jahren deutlich wider. Die Relation der Kostendämpfung zum Aufwand wird jedoch durch eine größere Grundgesamtheit an Menschen, welche Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen, zunehmend geringer. Unser Gesundheitssystem ist aufgrund verschiedener Umstände (wie z. B. demografischer Wandel, epidemiologischer Wandel des Krankheitsspektrums, etc.) mit steigenden Ausgaben konfrontiert. Eine diesbezügliche Analyse einiger weniger ausgewählter Warengruppen (z. B. Medikamente, Implantate) zeigt, dass in den letzten Jahren die Sachkostensteigerungen auf nicht vom Einkauf beeinflussbare Faktoren, wie z. B. Entwicklungen in der Medizin sowie bei den Patientenbedürfnissen und damit verbundenen Mengensteigerungen, zurückzuführen sind.

Bereich Medizintechnik

Der Bereich Einkauf Medizintechnik ist bestrebt, bei allen Einkaufsaktivitäten mit dem entsprechenden Weitblick vorzugehen, um bei Sicherung der notwendigen Qualität sogar eine Erhöhung dieser bei gleichzeitiger Kostenreduktion (z. B. optimale Garantie- und Wartungsvereinbarungen sowie Mitbetrachtung der zwingend mit dem Gerät verbundenen Verbrauchsmaterialien) zu gewährleisten. Auch werden Investitionen speziell auf die medizinischen Anforderungen und den Versorgungsauftrag abgestimmt (z. B. Anzahl Endoskopiearbeitsplätze, Anzahl Überwachungsmonitore, usw.).

Wesentliche Beschaffungsprojekte des Einkaufs Medizintechnik 2017 waren:

- Linearbeschleuniger für das Universitätsklinikum Krems
- Computertomographen für die Kliniken Korneuburg, Stockerau sowie Krems
- Magnetresonanztomograph für das Landesklinikum Mödling
- Unfallradiologie komplett für das Landesklinikum Horn
- Herzkatheterangiographiearbeitsplatz für das Landesklinikum Wiener Neustadt
- Patientenüberwachungssysteme für das Landesklinikum Zwettl
- Operationsmikroskope für die Kliniken Krems, St. Pölten, Wiener Neustadt
- Narkosegas Sevofluran für alle Kliniken
- MultiPlex PCR für mehrere Kliniken
- Molekulardiagnostik für mehrere Kliniken
- Immunologieanalysegeräte für mehrere Kliniken

Ein Schwerpunkt waren auch 2017 wieder medizintechnische Geräte, vor allem aus den Warengruppen Labordiagnostik, Pathologie, Kardiologie sowie Chirurgie, bei welchen die Kostensäule der jeweiligen zwingend dazugehörigen Verbrauchsmaterialien (insgesamt € 44,31 Mio. an medizintechnischen Verbrauchsmaterialien im Jahr 2017) im Vordergrund steht.

Darüber hinaus konnten sowohl ein neues Magnetresonanztomographiegerät für das Landeskrankenhaus Mödling sowie ein Herzkatheterangiographiearbeitsplatz für das Landeskrankenhaus Wiener Neustadt in einem extrem engen Projektzeitfenster erfolgreich realisiert werden.

Besonders hervorzuheben ist, dass auch 2017 das vorgesehene MT-Gerätebeschaffungsvolumen von rund € 20,6 Mio. ohne Inanspruchnahme externer Fachplaner abgewickelt werden konnte. Dies zeigt einerseits von einer sehr hohen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, andererseits konnten den NÖ Kliniken hiermit im Jahr 2017 rund € 900.000,- an Fachplanerhonoraren, welche nur für den Teilbereich der ausschreibungspflichtigen Investitionen notwendig wären, erspart werden.

Bereich Datenmanagement

Die NÖ Landeskliniken-Holding betreibt zur Betriebsführung und somit zur Umsetzung der Einkaufsziele (Umsetzung von Einkaufsstrategien und der damit verbundenen Einsparungen, vergaberechtliche Absicherung, Beschaffungscontrolling etc.) ein zentrales Materialwirtschaftssystem auf Basis SAP MM. Das Materialdatenmanagement dient als zentrale Kommunikationsdrehscheibe für alle einkaufsrelevanten Themen, sowohl für die Geschäftspartner als auch für die Kliniken (Einkaufsdatenplattform). Das zentrale Materialdatenmanagement betreut per Status Ende 2017 rund 115.000 Artikel mit rund 13,2 Mio. Datenfeldern und trägt somit wesentlich zur deutlichen Entlastung in den Kliniken bei.

Wesentliche Tätigkeiten bzw. Schwerpunkte des Materialdatenmanagements 2017 waren:

- Laufende Stammdaten-, Preise- und Konditionenwartungen
- Abhalten von SAP-MM-Schulungen gemeinsam mit dem SAP CCC für Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter
- Federführend bei der Einführung von Technikwerken im SAP MM inkl. Schulung der Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter
- Federführend beim Rollout „Konsignationslagerabwicklung über SAP MM“ inkl. Schulung der Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter
- Federführend bei der Umsetzung des Konzepts „Anlagenbestellung (Einkauf Medizintechnik) über SAP MM“
- Neudefinitionen und Weiterentwicklungen von SAP-MM-Auswertungen sowie Optimierung von Einkaufsprozessen in der Betriebsführung

- Betreiben von einkaufsrelevanten Themen im Logistikzentrum- und AEMP-Clearing
- Vorantreiben einer intensiven Warengruppenüberarbeitung (Warengruppenbereinigungen)

Bereich Beschaffungscontrolling

Kliniken stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Der rasante Fortschritt in der Medizin und die steigende Lebenserwartung bringen der Medizinprodukte- und Pharmaindustrie hohe Wachstumsraten. Ein effizientes Beschaffungscontrolling ist für die Steuerung der Sachkostenentwicklung unerlässlich. Abweichungen von Einkaufsvorgaben bzw. -empfehlungen müssen früh erkannt werden, um entsprechende Gegenmaßnahmen setzen zu können. Das Beschaffungscontrolling widmete sich daher 2017 wieder intensiv einer Performanceüberprüfung, d. h. Einkaufsergebnisse und die Umsetzung der Einkaufsstrategien wurden in einem eigenen periodischen Berichtswesen (Einkaufsreport) einer genauen Betrachtung unterzogen.

3.5 Abteilung Bau und Facility Management

Bereich Bauprojektmanagement

Im Bereich Bau wurden schwerpunktmäßig gemäß Ausbauprogramm der NÖ Landeskliniken-Holding im Jahr 2017 folgende Projekte abgeschlossen, neu begonnen bzw. weiterverfolgt:

Versorgungsregion NÖ Mitte

Universitätsklinikum St. Pölten:

- Abschluss der Bauaktivitäten im Bereich Neubau des Hauses C & G (Chirurgiezentrum und Gesundheitsstraße) in der Umsetzungsphase 1 (UP 1) und Vorbereitung der Inbetriebnahme-Phase
- Abschluss der Totalunternehmerausschreibung zur Umsetzung der Bauphasen UP 2 und 3, Vertragsunterfertigung und Start der ersten Planungsschritte
- Vorbereitung des Neubauprojektes „Kinderbetreuungseinrichtung“

Landesklinikum Lilienfeld:

- Fortsetzung des Projektes „OP Neu- und Umbau OP-Zone“ und „Vier Betten IMCU“

Versorgungsregion Thermenregion

Landeskrinikum Baden:

- Abwicklung – Sanierung Großwasserschaden Bauteil A
- Fortsetzung finale Bauaktivitäten (Außenanlagen, Verbindungsgang zu Pflegeheim, Kindergarten)

Landeskrinikum Mödling:

- Fortsetzung der Bauaktivitäten Neubau

Landeskrinikum Wiener Neustadt:

- Fortsetzung der Arbeiten für die bestandserhaltenden Maßnahmen als Notwendigkeit für den Betrieb im Altbestand bis zur Übersiedelung in einen Neubau

Versorgungsregion Weinviertel

Landeskrinikum Mistelbach:

- Fortsetzen der Bauaktivitäten im Zuge der vorgezogenen Energieeffizienz- und Instandhaltungsmaßnahmen

Landeskrinikum Hollabrunn:

- Start der Planerausschreibung für die Umsetzung der ersten Ausbauphase

Landeskrinikum Hainburg:

- Fortsetzung der laufenden Bautätigkeiten der einzelnen Bauphasen bis 2021

Versorgungsregion Mostviertel

Landeskrinikum Mauer:

- Weiterführung der Zielplanung für die Neustrukturierung des Landeskrinikums
- Fortsetzung der Bauphase 1 „Neuerrichtung der Pavillons Forensik, Kinder- und Jugendpsychiatrie“ sowie „Erwachsenenpsychiatrie inklusive anteiliger infrastruktureller Maßnahmen“
- Inbetriebnahme und Eröffnung des Pavillons Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Landeskrlinikum Amstetten:

- Erweiterung der bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Areal

Landeskrlinikum Scheibbs:

- Umbauarbeiten im Bereich Sterilisation abgeschlossen

Versorgungsregion Waldviertel

Landeskrlinikum Gmünd:

- Fortsetzung der Generalsanierungsarbeiten der technischen Gebäudeausrüstung

Facility Management

Im infrastrukturellen als auch im technischen Facility Management wurden unter anderem folgende Projekte neu begonnen, weiterverfolgt bzw. abgeschlossen:

- Projekt Wäsche: Wirkungskontrolle mit punktuellen Qualitätsüberprüfungen wurde abgeschlossen, Überprüfung des vertraglich vereinbarten „textilen Controlling“ in Arbeit
- Security: Fortführung der Schulungen (Module) und Vorbereitung der nachfolgenden Stabsübungen in allen Kliniken
- Projekt Energiemanagement: Abschluss der Rahmenvereinbarung für ein zukünftiges Zählermanagement (Erfassung der Energieverbräuche pro Klinikum), Start der Umrüstung in den Kliniken und der Holding-Zentrale

3.6 Abteilung Unternehmenskommunikation

In den NÖ Landes- und Universitätskliniken werden tagtäglich erstklassige medizinische, pflegerische und organisatorische Leistungen erbracht, die sowohl nach außen an die Stakeholder als auch nach innen an die 21.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert werden. Eine aktive interne und externe Kommunikation stärkt nicht nur das Vertrauen der Patientinnen und Patienten in die einzelnen Kliniken und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern hebt langfristig gesehen auch das Image der Spitäler.

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Hauptaufgaben

- Koordination der Medienarbeit für die NÖ Holding-Zentrale und für die NÖ Landes- und Universitätskliniken und Steuerung der internen und externen Unternehmenskommunikation

- Intensive Zusammenarbeit mit den Pressekoordinatorinnen und -koordinatoren der Kliniken und den regionalen Pressekoordinatorinnen und -koordinatoren bezüglich Planung der Öffentlichkeitsarbeit und medialer Aufbereitung der Themen sowie Unterstützung bei Veranstaltungen
- Kommunikative und mediale Unterstützung bezüglich Strukturmaßnahmen in den Kliniken
- Koordination der Krisenkommunikation für die NÖ Kliniken und die NÖ Holding-Zentrale
- Organisation und Durchführung von Pressekonferenzen, Pressegesprächen und Hintergrundgesprächen
- Bearbeitung und Abstimmung der Medienanfragen und regelmäßige Journalistenkontakte
- Umsetzung von Medienkooperationen
- Betreuung bei der Erstellung und Umsetzung diverser Printprodukte
- Grafische Erstellung von Inseraten und diversen Printprodukten
- Verfassen von Vorwörtern für diverse Publikationen
- Aktualisierung der Patienteninfobroschüren, Service-Mappe, ...

Publikationen

- Erstellung und Versand von Presseaussendungen der Holding-Zentrale und Überarbeitung/Unterstützung bei Presseaussendungen der Kliniken
- Herausgabe des Mitarbeiter-Magazins „Gesund & Leben Intern“ (seit der Ausgabe 5/2017 „Wir Intern“) (sechs Mal pro Jahr)
- Herausgeber des Magazins „Gesund und Leben“ (zehn Mal pro Jahr)
- Erstellung des Berichtes 2016 der NÖ Landeskliniken-Holding

Veranstaltungen/Kampagnen

- Unterstützung bei diversen Veranstaltungen in den Kliniken
- Begleitung der Geschäftsführung und des Eigentümerversprechers und Vorbereitung bei öffentlichkeitsrelevanten Terminen
- Organisation eines Blutspendetages in der Holding-Zentrale
- Organisation der Jugendblutspendeaktion 2017 und Abschlussveranstaltung der Aktion aus dem Jahr 2016
- Unterstützung und Servicierung der Abteilungen und Stabsstellen in der Holding-Zentrale mit besonderem Hinblick auf die Gesamtaußenwirkung

Bereich Elektronische Medien

- Betreuung aller elektronischen Medien, wie www.lknoe.at, www.blutbank.at, Turnusärzteauftritt

- Entwicklung einer digitalen Karte mit den Schwerpunkten der einzelnen Klinikstandorte für die Homepage www.lknoe.at

Weitere Aktivitäten

- Ausbau der elektronischen Information für Wartende in den Ambulanzen in den Landeskliniken Amstetten und Mistelbach
- Bewerbung der Informationsveranstaltungen für Maturantinnen und Maturanten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Medizinische Betriebsunterstützung
- Entwicklung diverser Kommunikationskonzepte
- Wahrung des Medientransparenzgesetzes

3.7 Stabsstelle Revision

Die Stabsstelle Revision hat auch 2017 wieder interne Prüfungen durchgeführt ebenso externe Prüfungen betreut und koordiniert, auszugsweise: Interne Koordination der Prüfung „Blutmanagement in den NÖ Landes- und Universitätskliniken“ durch den NÖ Landesrechnungshof

- Interne Koordination der Prüfung „Wartezeiten auf ausgewählte Eingriffe und Therapien“
- Unterstützung der Kliniken bei der Einhaltung von Fristen betreffend Umsetzung externer Überprüfungen wie Sanitäre Einsichten, Überprüfungen durch Arbeitsinspektorate und Gebarungsprüfungen der Abteilung Finanzen des Amtes der NÖ Landesregierung
- Umsetzungskontrolle bei sanitätsbehördlichen Errichtungs- und Betriebsbewilligungen
- Betreuung der „Beauftragten-Datenbank“ sowie Unterstützung der NÖ Kliniken beim Betrieb

3.8 Stabsstelle Infrastruktur Zentrale

Der Standort NÖ Landeskliniken-Holding bleibt die Kommunikationsdrehscheibe für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Kliniken und der Holding-Zentrale mit fast 14.000 Besucherinnen und Besuchern.

Eine wichtige Aufgabe der Stabsstelle ist die Instandhaltung und Anpassung des Betriebes am Standort NÖ Landeskliniken-Holding für den reibungslosen Ablauf von Veranstaltungen, Besprechungen und Bürobetrieb. Permanente Verbesserungsmaßnahmen in der Zusammenarbeit von Empfang und Reinigung, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Die Umsetzung des Energiemanagementsystems am Standort NÖ Landeskliniken-Holding wurde mit der Installation aller Zähler sowie der Unterstützung für die Serverinbetriebnahme im Rechenzentrum begonnen.

Weiterführung der Krisenstabsarbeit gemeinsam mit der Abteilung Bau und Facility Management sowie mit der Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement am Standort der NÖ Landeskliniken-Holding.

3.9 Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement

Pilotierung und Ausrollung von Niederösterreichs Interaktivem Zentralem Zeitplanungs-Assistenten (NIZZA)

Anfang Mai 2017 gingen die ersten Pilotkliniken Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau und Wiener Neustadt mit dem neuen Personalverwaltungs- und Dienstplanprogramm NIZZA in Betrieb. Dort wurden auch innovative Ansätze aus NIZZA, wie z. B. der elektronische Urlaubsgenehmigungs-Workflow oder auch die Wunschdienstplanung behandelt.

Risikomanagement

Die unternehmensweite Risiko- und Sicherheitspolitik wird gemäß dem staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagement-Konzept auch durch verstärkte Kooperationen mit betreffenden Behörden und Blaulichtorganisationen (Bundesministerium für Inneres, Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, Landespolizeidirektion NÖ etc.) ergänzt und erweitert. Das Risikomanagement wird durch Toolausbau, Schulungen und Übungen flächendeckend betrieben, zusätzlich sind die Funktionen des zentralen Informationssicherheitsbeauftragten (CISO) und des Datenschutzbeauftragten besetzt sowie ein zentraler Krisenstab samt Verbindungsoffizieren definiert worden.

Sämtliche Unterlagen und Anweisungen im Krisenfall werden laufend einer Qualitätssicherung und Modernisierung unterzogen.

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)

2017 war das Jahr der Vorbereitungen für das ab Mai 2018 geltende Datenschutz-Anpassungsgesetz im Rahmen der EU-DSGVO.

Einige Gesundheitsdienstleister Österreichs inklusive NÖ Landeskliniken-Holding formierten sich zu einer Arbeitsgruppe. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, eine einheitliche Vorgehensweise bei den Heraus- und Anforderungen des neuen Datenschutzgesetzes für den täglichen Betrieb zu finden und auch gegenüber den zahlreichen, bundesländerübergreifenden Dienstleistern

mittels einer einheitlichen, verpflichtenden Auftragsverarbeiter-Vereinbarung Datenschutz-Rechtssicherheit zu erwirken.

Einhaltung der Arbeits- und Ruhezeitbestimmungen

In der NÖ Landeskliniken-Holding wird auf die Einhaltung von Arbeits- und Ruhezeiten großer Wert gelegt, die Wichtigkeit wurde weiter geschärft. Zentrales Kontrollinstrument ist hier der Arbeits- und Ruhezeitenmonitor, der zum Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken betrieben wird.

4 VERSORGUNGSREGIONEN

4.1 Region NÖ Mitte

Die Region NÖ Mitte ist mit den fünf Klinikstandorten Klosterneuburg, Krems, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln die größte der fünf Versorgungsregionen in Niederösterreich. Eine weitere Besonderheit der Region sind die seit 2014 ernannten Universitätskliniken der Karl Landsteiner Privatuniversität Tulln, St. Pölten und Krems.

Die einzelnen Fachabteilungen der Kliniken stehen nicht nur den Patientinnen und Patienten der einzelnen Bezirke der Region zur Verfügung, sondern haben teilweise auch einen überregionalen Versorgungsauftrag, wie z. B. an der Klinischen Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Universitätsklinikum Tulln, an den Klinischen Abteilungen für Pneumologie und Strahlentherapie-Radioonkologie im Universitätsklinikum Krems oder auch an der Klinischen Abteilung für Herzchirurgie, Neurochirurgie und am Klinischen Institut für Hygiene und Mikrobiologie im Universitätsklinikum St. Pölten.

Im Landesklinikum Klosterneuburg wurden die Errichtung und der Betrieb einer dislozierten Tagesklinik für Augenheilkunde sowie einer dislozierten Tagesklinik für Unfallchirurgie im Mai 2017 bewilligt. Im November 2017 wurde ein neues Echokardiographie-Gerät in Betrieb genommen.

Im Frühjahr 2017 reichte das Universitätsklinikum Krems seine Teilnahme beim EFQM-Staatspreis ein und wurde im März 2017 als „Exzellentes Unternehmen Österreich 2017“ ausgezeichnet. Neben den EFQM-Feierlichkeiten konnte auch der umgebaute Kinderwartebereich der Physikalischen Medizin im Jahr 2017 eröffnet werden. Ebenso wurde 2017 ein Linearbeschleuniger durch ein neues Gerät ersetzt. Die Planung zur Erweiterung der Strahlentherapie wurde konkretisiert.

Im Universitätsklinikum St. Pölten schritten der Innenausbau von Haus C sowie der Bau der Gesundheitsstraße (Haus G) im Jahr 2017 planmäßig voran. Zu Beginn des Jahres fand bereits der Planungs- und Ausführungsfreigabebaubeirat für Haus D statt. Ebenso ist die Entscheidung zur Errichtung einer betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung gefallen.

Im Landesklinikum Lilienfeld konnten im Jahr 2017 die Baumeisterarbeiten für die Errichtung der beiden OP-Säle sowie die dazugehörige Technikzentrale durchgeführt werden. Mitte des Jahres konnte auch das zehnjährige Jubiläum der Palliativstation gefeiert werden.

Im Universitätsklinikum Tulln wurde zu Beginn des neuen Jahres ein neuer Computertomograph in Betrieb genommen. Im September 2017 wurde die zehnjährige Kooperation Gugging-Tulln unter dem Motto „Körper trifft Seele“ mit einem Festakt sowie einem Fachsymposium gefeiert.

In der Region kam es im Jahr 2017 zu folgenden Neubesetzungen bei den Klinik- und Abteilungsleitungen:

- Dr. Gerhard Knor wurde im Sommer zum Kaufmännischen Direktor des Universitätsklinikum Krems bestellt
- Für die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am Universitätsklinikum Krems konnte Dr. Herber Böck gewonnen werden
- Im Universitätsklinikum St. Pölten wurde Stefan Stoiber, MA, zum Leiter der Abteilung Finanzen bestellt
- Im Landesklinikum Lilienfeld wurde Dr. Wolfgang Reiner zum Abteilungsleiter Chirurgie ernannt
- Für die Abteilung Innere Medizin am Landesklinikum Lilienfeld wurde Dr. Alfons Schaurhofer zum Leiter bestellt
- Im Universitätsklinikum Tulln übernahm Priv.-Doz. Dr. Walter Struhal das Primariat der Abteilung Neurologie

Die Ergebnisse der Patientenbefragung 2016 zeigten deutlich die Erfolge der Landes- und Universitätskliniken der Region NÖ Mitte auf. Alle Kliniken konnten in sämtlichen Bereichen sehr gute Werte aufweisen. Das Landesklinikum Klosterneuburg wurde mit der Internen 2 sowohl als bestbewertete Interne Station unter 300 Betten ausgezeichnet als auch als drittbestbewertete Station in der Kategorie Akut-Krankenhaus. In Krems wurde die Strahlentherapie als bestbewertete Strahlentherapie-Station ausgezeichnet. Die Augenheilkunde im St. Pöltner Universitätsklinikum ist die bestbewertete Augen-Station in ganz Niederösterreich. Ebenso erhielt das Universitätsklinikum Tulln die Auszeichnung für die am besten bewertete Stationäre Psychotherapie.

Mit sehr guten Werten schlossen die Kliniken der Region NÖ Mitte auch bei der Patientenbefragung 2017 ab. Das Universitätsklinikum Krems wurde für die Stationen HNO 2C und Unfallchirurgie 4A ausgezeichnet. Das Universitätsklinikum St. Pölten erhielt Bestnoten für die Stationen Augenheilkunde und Neurochirurgie 1.

4.2 Region Mostviertel

Landesklinikum Amstetten

- Einführung Videodolmetsch
- Erweiterung der betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung um zwei weitere Gruppen
- Umstellung des Dienstplanprogramms (NIZZA)
- Installierung eines Ethikkomitees
- Rezertifizierung Selbsthilfefreundliches Krankenhaus und Baby Friendly Hospital
- Umsetzung des IAB im Bereich der Notaufnahme

Landesklinikum Mauer

- Prim. Dr. Marc Wolff wurde mit 1.1.2017 neuer Leiter der 1. Psychiatrischen Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie
- Gleichfeier für Bauabschnitt 1 am 27.3.2017
- Durchführung der Krisenstabsschulung am 26.4.2017
- Abschluss der Ausbildung „Trainerin/Trainer für Deeskalations- und Sicherheitsmanagement im Sozial- und Gesundheitsbereich“ im April 2017 an der GuKPS Mauer
- Tagung DRAUSSEN und DRINNEN unter dem Titel „Gewalt – Schutz“ am 21.6.2017
- Errichtung eines Skillsgarten für Patientinnen und Patienten der Abteilung für Stationäre Psychotherapie – Eröffnung im Juni 2017
- Bewerbung für Landesausstellung 2023 – Pressekonferenz am 19.7.2017
- Auszeichnungen für die Station Neurologie 2 (bestbewertete Akutneurologische Station) und das Department für Remobilisation und Nachsorge (gesamt die drittbestbewertete Station der Kategorie Sonderkrankenanstalten) bei der Patientenbefragung 2016 – Urkunden wurden im Rahmen einer Feier am 29.8.2017 übergeben
- Zertifizierung Qualitätsmanagement Schmerztherapie auf der Station Neurologie 2 ebenfalls am 29.8.2017 erhalten
- Eröffnung des Neubaus Haus 51 (Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie) am 5.9.2017
- Welttag der seelischen Gesundheit fand am 18.10.2017 unter dem Titel „Die jungen Erwachsenen“ statt
- Adventmarkt am 3.12.2017
- Stationäre Psychotherapie Pavillon 13, beste Station ihres Fachs bei Patientenbefragung 2017 – Urkundenüberreichung am 14.12.2017

Landeskrlinikum Melk

- Zertifizierung der Abteilung Gynäkologie – Geburtshilfe als Endometriosezentrum
Vertiefung der Zusammenarbeit im Rahmen des grenzüberschreitenden EU-Projektes „Grenzenlos Gesund“ zwischen NÖ, Südböhmen und Südmähren
- Optimierung des Prozesses bei Neueintritt von Ärztinnen und Ärzten
Hygieneunterweisung: binnen zwei Wochen ab Dienstbeginn durch die Hygienefachkraft
MPA-Einführung durch Schnittstelle – IT
- Inbetriebnahme des Dienstplanprogramms NIZZA
- Durchführung der 7. EFQM-Selbstbewertung mit Zielvereinbarung und Maßnahmenableitung

Landeskrlinikum Scheibbs

- Patientenbefragung 2016 + 2017: Beide Male in der Kategorie < 300 Betten Platz 1
Gesamtbeurteilung und Platz 1 für die Chirurgie
- Implementierung des Departments für Remobilisation und Nachsorge
- Ausbau des Tagesklinik-Betriebes
- EFQM-Selbstbewertung
- Inbetriebnahme der neuen Telefonanlage

Landeskrlinikum Waidhofen/Ybbs

- Inbetriebnahme von Videodolmetsch
- Auszeichnung bei Patientenbefragung 2016 und 2017
- Laufende Anpassung im Projekt Servicekräfte
- Implementierung von OrgaCard – Etablierung eines EDV-gestützten Patiententransportes
- Inbetriebnahme der zweiten Wäscheausgabe
- EFQM – beschwerdeärmstes Krankenhaus laut Tätigkeitsbericht PPA
- Aus- und Weiterbildungen in der Pflege in den Bereichen Diabetes bzw. Endoskopie, Schmerzmanagement, Praxisanleiterinnen und -anleiter
- Koordination und Kooperation mit dem niedergelassenen Bereich – Abhalten von Schnittstellenmanagement sowie Treffen mit den Selbsthilfegruppe (Rezertifizierung Selbsthilfefreundliches Krankenhaus)
- Anbindung an das Logistikzentrum

4.3 Thermenregion

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Nutzung weiterer regionaler Synergien. Die Bautätigkeiten im Landesklinikum Mödling wurden fortgesetzt. Fortgeführt wurden auch die Sanierungsmaßnahmen im Bestand des Landesklinikums Wiener Neustadt.

Landesklinikum Wiener Neustadt

Im Zuge der bestandserhaltenden Maßnahmen sind für einen Großteil der Teilprojekte die Planungen erfolgt, die Voraussetzung für einen Umsetzungsbeginn sind. So wird Anfang des kommenden Jahres mit der Realisierung der Teilprojekte OP-Sanierung (Mitte Jänner 2018), Küche (März 2018) und Energieversorgung sowie Brandschutz (erstes Halbjahr 2018) begonnen.

Parallel dazu konnten sämtliche Schnittstellen-Themen zum Bauprojekt FH Campus – Karmeliterkirche gelöst und umgesetzt werden. Die Ersatzräume für den kaufmännischen Bereich, die Direktionen sowie den zentralen IT-Serverraum konnten entsprechend den Erfordernissen adaptiert werden. Die Übersiedelung in die neuen Räume im Haus E wurde im ersten Quartal 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Im April wurde in der Holdingversammlung die Etablierung eines Departments für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie im Rahmen der Abteilung für Chirurgie im Landesklinikum Wiener Neustadt beschlossen. Dieser Schritt wurde im Hinblick auf die Schwerpunktsetzung Onkologie erforderlich. Die neue Organisation löst die bisherige konsiliarfachärztliche Versorgung ab und verfügt über 15 Betten der chirurgischen Abteilung. Die Ausschreibung der Departmentleitung wurde durchgeführt.

Im Dezember wurde eine zweite Da Vinci XI Dual Console (Trainingskonsole) für robotische Chirurgie beschafft. Seit 2014 ist im Landesklinikum Wiener Neustadt der Da Vinci XI Operationsroboter eingesetzt. Mit der Trainingskonsole wird sichergestellt, dass Chirurgen in einem kontrollierten Umfeld unter realen Bedingungen operativ geschult werden können. Dies trägt auch zur Attraktivität des Standortes als Arbeitsplatz bei.

Personalia

- Mit 1. Februar 2017 wurde die Institutsleitung für Radioonkologie und Strahlentherapie durch Dr.ⁱⁿ Martina Metz neu besetzt
- Mit 6. Juni 2017 übernahm DI(FH) Harald Wozak die Leitung des Logistikzentrums
- Der Abteilungsleiter des Zentralröntgeninstitutes für Diagnostik, Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Univ.-Doz. Dr. Paul Hajek, trat mit 31. Dezember 2017 in den Ruhestand

- Die Neubesetzung dieser Position erfolgt per 1. Jänner 2018 mit Priv.-Doz. Dr. Joachim Kettenbach

Landeskrlinikum Neunkirchen

Nach Inbetriebnahme des neuen Klinikums Ende 2015 konnten im Jahr 2017 nun alle baulichen Tätigkeiten abgeschlossen werden. Die neuen Prozesse in der Organisation sind in den Regelbetrieb übergegangen.

Personalia

- Mit 31. Dezember 2017 ist der Leiter der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Prim. Dr. Helmut Jelem, in den Ruhestand getreten
- Diese Position wurde ab 1. Jänner 2018 mit Dr. Christian Wunsch besetzt

Landeskrlinikum Hohegg

Die neuen Bereiche (Neurologie Phase C, Isoliereinheit und Palliativeinheit) im Klinikum sind in den Abläufen voll integriert. Die Konsolidierungsphase ist abgeschlossen, der Routinebetrieb läuft zufriedenstellend.

Landeskrlinikum Baden

Nach der Eröffnung des Klinikums im Herbst 2016 wurden im laufenden Jahr die neuen Prozesse in der Organisation weiter verankert. Die Abbrucharbeiten des alten Klinikums sind abgeschlossen. Vorbereitungsmaßnahmen zur Errichtung der dislozierten Kinderbetreuungseinrichtung sowie die Herstellung der Außenanlagen wurden eingeleitet.

Landeskrlinikum Mödling

An der Fertigstellung der Rohbauten – Pavillon B und C – wurde weitergearbeitet. Vorbereitet wurde die Übersiedlung der Küche aus den Raumzellen in den Pavillon C.

Der Aufbau der Neurologischen Abteilung wurde fortgesetzt. Dazu wurde als wesentliche diagnostische Säule ein Magnetresonanztomograph (MRT) neuangeschafft, der Probetrieb startete Ende des Jahres.

Personalia

- Mit Ende November 2017 wurde der Kaufmännische Direktor DKBW Reinhard Fritz in den dauernden Ruhestand versetzt.

Regionale Themen

Das Kardiologische Zentrum im Landeskrankenhaus Wiener Neustadt konnte plangerecht in Betrieb genommen werden. Die Eröffnung fand im Dezember 2017 statt.

Dieses Projekt zeigt die gute regionale Zusammenarbeit zwischen den Kliniken im Sinne der Patientenversorgung, die maßgeblich zum Gelingen beitrug.

Etablierung einer dislozierten Tagesklinik für Erwachsenenpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin sowie Etablierung einer dislozierten Ambulanz und Tagesklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Für die Realisierung dieses Projektes, das nun gemäß dem Strukturplan Psychiatrie umgesetzt wurde, mussten zunächst für den Zweck geeignete Räumlichkeiten gefunden werden. Das Objekt in der Pernerstorferstraße 44 in Wiener Neustadt war den Erfordernissen entsprechend zu adaptieren. Da es sich bei den beiden Einrichtungen um dislozierte Organisationseinheiten des Landeskrankenhaus Neunkirchen und des Landeskrankenhaus Mödling, Standort Hinterbrühl, handelt, war eine gute Kooperation der Kliniken ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Im Dezember 2017 konnte der Patientenbetrieb aufgenommen werden.

4.4 Region Waldviertel

Die Versorgungsregion Waldviertel umfasst die politischen Bezirke Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl und Horn. Eine umfassende Gesundheitsversorgung auf aktuellstem Stand der medizinischen Entwicklung in Kombination mit patientenorientierter und professioneller Pflege wird im Waldviertel durch fünf Klinikstandorte garantiert: Der Klinikstandort Horn bietet als regionales Schwerpunktkrankenhaus mit sieben Abteilungen und drei Instituten optimale Behandlung und Betreuung für die Bevölkerung der Region. Die Grundversorgung wird überdies durch die Standorte Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl gesichert. Zusätzlich wurden an jedem Standort regionale Schwerpunkte gesetzt und weiter ausgebaut (Gmünd: Remobilisation und Nachsorge, Orthopädie; Waidhofen/Thaya: Psychiatrie, Urologie, Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; Zwettl: Kinder- und Jugendheilkunde inklusive Neonatologie, Orthopädie). Eine Abrundung der Versorgung bietet mit einem regionsübergreifenden Schwerpunkt der Standort Allentsteig mit der Neurologischen Rehabilitation.

Im Waldviertel konnte eine regionale Zusammenarbeit zwischen den Kliniken in Form einer interdisziplinären operativen Tagesklinik etabliert werden, um den Anforderungen der Patientinnen und Patienten gerecht zu werden und eine optimale operative und pflegerische Versorgung zu garantieren: Am Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya führen Spezialistinnen und Spezialisten aus den Fachrichtungen Chirurgie, Urologie sowie Orthopädie und Traumatologie des Standortes sowie aus den Häusern Horn und Zwettl tagesklinische operative Eingriffe durch.

An den Waldviertler Schulen für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege in Horn und Zwettl wurde zusätzlich zu den klassischen Ausbildungen in Gesundheits- und Krankenpflege, der Medizinischen Assistenzberufe-Ausbildung (MAB) und der einjährigen Ausbildung zur Pflegeassistentin 2017 mit der Ausbildung zur Pflegefachassistentin gestartet.

Innovation und Zukunft im Waldviertel: Das mehrjährige PACS-Projekt vernetzt die Waldviertler intra- und extramuralen Radiologen, was enorme Vorteile für die Patientenversorgung bringt. Der Projektabschluss wurde am 21. Februar 2017 mit einer vielbeachteten internationalen Fachveranstaltung in Horn gefeiert.

Landeskrankenhaus Horn

- Im Landeskrankenhaus Horn wurde mit einem eigenen Projekt der demografischen Bevölkerungsentwicklung Rechnung getragen: Im Rahmen der Demenzstrategie wurde ein Leitfaden zur adäquaten Behandlung von dementen Patientinnen und Patienten erarbeitet und in mehreren Vorträgen und Schulungsblöcken zu speziellen Kommunikationsmethoden werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit der Erkrankung sensibilisiert

- Mit 1. Juni 2017 wird Dr. Andreas Kölbl zum Vorstand der Abteilung für Augenheilkunde am Landeskrankenhaus Horn

Landeskrankenhaus Allentsteig

Der Klinikstandort Allentsteig ist nach dem neuesten Stand der modernen Therapiemethoden ausgestattet und hat sich seit 2007 zu einem wesentlichen Faktor für die Vervollständigung der neurologischen Versorgungskette des Waldviertels gemeinsam mit der Akutneurologie und dem Institut für Physikalische und Rehabilitative Medizin am Standort Horn und in enger Zusammenarbeit mit den anderen Waldviertler Kliniken etabliert.

- Am 19. Mai 2017 wurde das zehnjährige Bestehen der Neurologischen Rehabilitationsklinik Allentsteig mit einem offiziellen Festakt feierlich begangen

Landeskrankenhaus Gmünd

- Am Standort Gmünd war auch 2017 das europäische grenzüberschreitende Vorreiterprojekt „Healthacross in Practice“ weiterhin ein Thema, zahlreiche internationale Auszeichnungen bestätigen die hohe Innovationskraft. Das bewog 2017 auch eine WHO-Delegation, sich über die Best-Practice-Gesundheitsprojekte im Landeskrankenhaus Gmünd zu informieren; im Laufe des Jahres wurde der 4.000ste tschechische Patient im Krankenhaus ambulant betreut
- Eine wichtige Einrichtung im Landeskrankenhaus Gmünd feierte 2017 ein Jubiläum: Das Mobile Palliativteam (MPT) ist seit 2007 im Landeskrankenhaus aktiv und feierte sein zehnjähriges Bestehen; es unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus und dem niedergelassenen Bereich Patienten und deren Angehörige in der Betreuung zu Hause

Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya

- Am Klinikstandort Waidhofen/Thaya wurde im Oktober 2017 eine neue Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie feierlich eröffnet; die Einrichtung deckt die ambulante und teilstationäre Betreuung von jungen Patientinnen und Patienten bis 18 Jahre der Bezirke Horn, Waidhofen/Thaya, Gmünd und Zwettl ab
- Das Waldviertler Zentrum für Seelische Gesundheit, eine seit 18 Jahren im Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya bestehende Abteilung, erweiterte 2017 ihre tagesklinischen Kapazitäten; in Zukunft haben noch mehr Patienten die Möglichkeit, auch während der Behandlung zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung Zeit zu verbringen und auch zu nächtigen

- Mit Juli 2017 startet DIⁱⁿ Sonja Schindler als Kaufmännische Standortleiterin am Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya; diese Tätigkeit umfasst auch die Koordination des gesamten Finanzbereichs der Standorte Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl

Landeskrankenhaus Zwettl

- Am Landeskrankenhaus Zwettl wurde im Herbst 2017 das 45-Jahr-Jubiläum der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde gefeiert; die Abteilung hat sich seit 1972 einen außerordentlichen Stellenwert in der Region Waldviertel erarbeitet; der Leiter der Abteilung Prim. Dr. Zdenek Jaros ist außerdem seit nunmehr bereits 25 Jahren in dieser Funktion tätig
- Der Neubau der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Areal des Landeskrankenhauses Zwettl wurde im Herbst 2017 fixiert; die Schule bildet seit mittlerweile 47 Jahren in hochkompetenter Form Pflegeberufe aus

Die Waldviertler Kliniken schnitten in den Patientenbefragungen 2017 wieder hervorragend ab, mehrere Abteilungen erreichten Spitzenplätze. Ebenso wurden im Klinikvergleich mehrere Auszeichnungen und Topergebnisse erzielt.

4.5 Region Weinviertel

Zur Versorgungsregion Weinviertel zählen die Landeskliniken Mistelbach-Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau und Hainburg.

Das Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf als Schwerpunkthaus der Region bietet mit zwölf Abteilungen und vier Instituten eine umfassende Versorgung für die Bevölkerung des Weinviertels, die Grundversorgung mit besonderen Spezialisierungen je Klinikum findet in den Landeskliniken Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau, Hainburg und dem Medizinischen Zentrum Gänserndorf statt. In allen Landeskliniken des Weinviertels gibt es große Kompetenz in der tagesklinischen Behandlung, das Medizinische Zentrum Gänserndorf ist hier als Vorreiter anzusehen.

Zahlreiche Kooperationen innerhalb der Region, aber auch mit Krankenhäusern außerhalb des Weinviertels erlauben eine optimale Betreuung der Patientinnen und Patienten vor Ort.

Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf

- Zu- und Umbau: Start der Generalsanierung Küche und Althaus, erweitertes Laborinstitut mit modernsten Geräten seit Juli in Betrieb
- Neuer Primar: Univ.-Prof. Dr. Peter Mikosch übernahm mit April die Leitung der II. Med. Abteilung für Gastroenterologie, Hepatologie sowie Onkologie
- Neue Dienstkleidung: Das einheitliche Dienstbekleidungskonzept zur Vereinheitlichung der Wäsche- und Textilqualität hinsichtlich Schnitten, Ausführung und Farbgestaltung startete im Landeskrankenhaus Mistelbach mit Mai.
- Pflegedokumentation: Entwicklung und Implementierung der EDV-Pflegedokumentation in allen bettenführenden Bereichen
- PMIS: Mistelbach war Pilotheat für ein neues Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystem; die Testphase lief bis September 2017, danach wurde das System voll implementiert.
- Neue Homepage: Das Medizinische Zentrum Gänserndorf hat seit Ende Oktober nun eine eigene Homepage, zu finden unter: www.gaenserndorf.lknoe.at.

Landeskrankenhaus Hollabrunn

- Start des Projektes zur zentralen Aufnahme und zentralen Ambulanz: Somit können künftig die Patientenströme in klaren Bahnen gelenkt und die Patientenadministration verbessert werden.
- Vernetzungstreffen: Prim. Dr. Wolfgang Grill organisierte ein Vernetzungstreffen, an dem das Team der Sozialpsychiatrischen Abteilung sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten

und Psychologinnen und Psychologen aus den Bezirken Hollabrunn und Korneuburg teilnahmen.

- NIZZA- Personalverwaltungs- und Dienstplansystem: Der Echtbetrieb startete nach einer fast einjährigen Planungs- und Programmierungsphase. Das Landeskrankenhaus Hollabrunn ist gemeinsam mit den Landeskrankenhäusern Korneuburg-Stockerau und Wiener Neustadt eines der Pilotheime.
- Jubiläum: Anlässlich „25 Jahre Neubau des Landeskrankenhauses Hollabrunn in der Robert-Löffler-Straße“ fanden im Landeskrankenhaus Hollabrunn ein Festakt und eine Festmesse statt
- Pensionierungen: Der Ärztliche Direktor Prim. Univ.-Doz. Dr. Rudolf Kuzmits trat seinen wohlverdienten Ruhestand an; für seine fast drei Jahrzehnte lange Tätigkeit bekam er im Juni das Silberne Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner verliehen; auch Pflegedirektorin DGKP Ingrid Czink ging nach mehr als vier Jahrzehnten Tätigkeit im Pflegebereich in Pension; für ihre vorbildliche Führung des Pflegedienstes bekam sie das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.
- Neue Pflegedirektorin: DGKP Silvia Hickelsberger, MSc, MBA, ist seit 1. Oktober als neue Pflegedirektorin im Landeskrankenhaus Hollabrunn tätig.
- Verringerung Strahlenbelastung: In der Radiologie wurde ein neuer Berechnungsalgorithmus (iDose) installiert; damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Patientensicherheit erbracht; somit konnte die Strahlenbelastung signifikant vermindert werden, ohne die diagnostische Qualität zu verringern.
- Umbau: Im Erdgeschoß wurden Räumlichkeiten zu einem Anästhesie-Ambulanzraum und zu einem Raum für die Chirurgie adaptiert; überdies wurde im Bereich der Sozialpsychiatrischen Abteilung ein neuer Akutversorgungsraum geschaffen.
- Patientenbefragung: Die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten spiegelte sich in den Ergebnissen der Patientenbefragung wider; am besten bewertete Stationen: Geburtenabteilung, Sozialpsychiatrische Abteilung Station C und Gynäkologie .
- Palliativ-Jubiläum: Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Palliativteams im Landeskrankenhaus Hollabrunn sowie des fünften Palliativ-Chor-Jubiläums fand im Oktober ein Jubiläumskonzert statt.
- Wäscheumstellung: Die Umstellung auf den neuen Wäschelieferanten startete im Oktober zuerst mit der Umstellung der sterilen Wäsche und danach folgte die Flachwäsche; mit der Belieferung der Personalwäsche ab November wurde das Projekt finalisiert.

Landeskrlinikum Korneuburg-Stockerau

- I. Medizinische Abteilung am Standort Stockerau: Renovierung und Modernisierung des 1. Obergeschoßes seit September 2017, Fertigstellung für März 2018 geplant: Saniert werden sämtliche Patienten- und Badezimmer, Sechs-Bett-Zimmer werden in Zwei-Bett-Zimmer umgewandelt, Stationsstützpunkt, Arbeits- und Aufenthaltsräume sowie ein Besprechungs-/Seminarraum neu geschaffen.
- Erstversorgungsambulanz am Standort Stockerau: Für die Optimierung der Abläufe wurde diese personell durch neue Leitungen in Medizin und Pflege ergänzt; weiters wurde die Ambulanz durch vier Liegebetten erweitert, um Infusionspatienten direkt vor Ort ambulant betreuen zu können.
- Renovierung der Verabschiedungsräume am Standort Stockerau
- Implementierung des OIS: Einführung des Onkologie-Information-Systems am Standort Korneuburg abgeschlossen.
- Blutbank: Anfang 2017 wurde das Modul Blutdepot im Rahmen der NÖ-LIS-Ausrollung (Laborinformationssystem) implementiert;
- Die Dienstplanungssoftware „NIZZA“ (NÖ Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent): Wurde im Mai 2017 in den Echtbetrieb gesetzt (das Landeskrlinikum Korneuburg-Stockerau ist eines der drei Pilotheuser).
- Wäscheumstellung: Umstellung der Flachwäsche wurde im Herbst 2017 umgesetzt, die Umstellung der Personalwäsche ist für Anfang 2018 geplant.

Landeskrlinikum Hainburg

- Einführung CIRS (Critical Incident Reporting System): Ein weiterer Baustein des Risikomanagementsystems ist ein Meldesystem für kritische Ereignisse, wo „Beinahe-Fehler und Fehler“ von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anonym eingegeben werden können
- Umbau Röntgen im laufenden Betrieb: Der Schaltraum, die Durchleuchtung und der Aufnahmeplatz für konventionelles Röntgen wurden im laufenden Betrieb renoviert.
- Abschluss der Wäscheumstellung: Nach der Umstellung der Steril- und Bereichswäsche für den OP, der Bereichswäsche für Intensivstation und Endoskopie sowie der Baby- und Kreißsaal-Wäsche erfolgte Mitte Jänner dann der komplette Wechsel der Flachwäsche und mit Ende April auch der neuen Dienstkleidung.

5 EU-PROJEKTE

5.1 Initiative „Healthacross“

Niederösterreich nimmt in der grenzüberschreitenden Kooperation im Gesundheitswesen eine Vorreiterrolle ein. Es ist das einzige Bundesland mit einer erkennbaren Langfriststrategie für das Thema Gesundheit in Europa und im Grenzraum.

Durch die Bündelung aller internationalen und grenzüberschreitenden Aktivitäten in der Initiative „healthacross“ werden diese Aktivitäten Niederösterreichs als Marke sichtbar gemacht. Die Stabsstelle EU des NÖGUS wurde im September 2017 in die Initiative „healthacross“ überführt. Dadurch wird mehr Effizienz, eine größere Breitenwirkung sowie verbesserte Öffentlichkeitsarbeit erzielt. Die Leistungen können sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch auf europäischer Ebene mit Wiedererkennungswert für Niederösterreich vereint werden.

Ziele der Initiative „Healthacross“

- Niederösterreich als Gesundheitsregion in Europa vernetzen
- Aufbau und Sicherstellung langfristiger internationaler Kooperationen im Gesundheitswesen
- Drehscheibe für grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer in Europa
- Verbesserung der wohnortnahen Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Grenzregion

„Gemeinsam Grenzenlos Gesund“: Gemeinsame grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung Niederösterreich – Südmähren – Südböhmen

Durch die grenzüberschreitende Kooperation innerhalb des Projektes konnte sich das Landeskrankenhaus Melk als Endometriosezentrum etablieren. Es wurden bereits mehr als 50 Frauen erfolgreich behandelt und mehr als zehn Frauen zur Schwangerschaft verholfen.

Die Schwerpunkte des Projektes

- Grenzüberschreitende Krankenhauskooperation (Leitung NÖ) zwischen den grenznahen NÖ Kliniken Hollabrunn und dem Krankenhaus Znaim besonders in den Fachbereichen Endometriose (Ziel: Aufbau eines Endometriose Zentrums im Landeskrankenhaus Melk) und Strahlentherapie (Ziel: Radioonkologische Behandlung einer definierten Anzahl von Patientinnen und Patienten im Krankenhaus Znaim)

- Grenzüberschreitende Rettungskooperation (Leitung Südmähren): Aufbau eines Netzwerkes für Notfallkooperation, Harmonisierung der Kommunikationstechnologie zwischen den Notfallzentralen durch Software-Anpassung und Durchführung einer grenzüberschreitenden Rettungsübung

„Healthacross for future“: Gemeinsame grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung Niederösterreich – Südböhmen

Gerade in der Region um Gmünd und České Velenice zeigt sich, wie die Kooperation über die Grenze das Leben der Menschen im Alltag erleichtert. Das Landeskrankenhaus Gmünd liegt direkt an der Grenze – und der nächste Notarztwagen auf tschechischer Seite über 30 km entfernt, das nächste Krankenhaus gar 60 km.

Im Rahmen von „Healthacross for future“ wird die grenzüberschreitende Patientenversorgung mit Südböhmen im LK Gmünd weitergeführt und um den stationären Bereich erweitert. Darüber hinaus wird ein grenzüberschreitendes Gesundheitsszentrum Gmünd/České Velenice geplant. Das Projekt wurde zur Förderung im Interreg V-A Programm Österreich – Tschechien 2014–2020 eingereicht und im Herbst 2017 bewilligt.

Schwerpunkte

Grenzüberschreitende Patientenversorgung

- Stationäre Behandlung von tschechischen Patientinnen und Patienten im LK Gmünd
- Prüfung der Möglichkeiten eines medizinischen Leistungsaustausches zwischen Österreich und Tschechien
- Wissensaustausch von Fachexpertinnen und -experten im Gesundheitswesen

Planung und Umsetzung eines grenzüberschreitenden Gesundheitsszentrums

4.000ster tschechischer Patient im Landeskrankenhaus Gmünd

Im September 2017 konnte im Landeskrankenhaus Gmünd der 4.000ste tschechische ambulante Patient begrüßt werden. Seit 2013 in einer Pilotphase im Rahmen des EU-Projektes „Healthacross in practice“ erstmals tschechische Patientinnen und Patienten im Landeskrankenhaus Gmünd ambulant versorgt werden konnten, steigt die Inanspruchnahme der angebotenen Leistungen aufgrund der unmittelbaren medizinischen Versorgung beständig an.

Bridges for Birth (B4B): Grenzüberschreitende Kooperation Niederösterreich – Slowakei

Um die grenzüberschreitende Kooperation mit der Slowakei aufzubauen, wurde das Projekt „Bridges for Birth“ gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium der Slowakei im November 2017 zur Förderung im Kooperationsprogramm Interreg Va Programm Österreich – Slowakei 2014–2020 eingereicht.

Aufgrund der Partnerschaft zwischen dem Landeskrankenhaus Hainburg und der Kinderuniversitätsklinik Bratislava sollen im Bedarfsfall neonatologische Notfälle aus dem Landeskrankenhaus Hainburg ins nahegelegene Kinderuniversitätskrankenhaus Bratislava transferiert werden können.

Neben der Patienteninformation werden zukünftige Kooperationspotenziale erarbeitet, um eine langfristige grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung zu etablieren.

WHO Delegation in Niederösterreich

Die WHO nennt das EU-Projekt „Gemeinsam Grenzenlos Gesund“ im März 2017 als Best-Practice-Projekt für grenzüberschreitende Aktivitäten im Gesundheitswesen auf ihrer Homepage.

Im Zuge dessen besuchte von 20. bis 22. September eine Delegation des WHO Regions for Health Netzwerkes Niederösterreich, um sich vor Ort über die grenzüberschreitenden Gesundheitsaktivitäten auszutauschen. Insgesamt nahmen an diesem Besuch 21 Personen aus zwölf verschiedenen Regionen Europas teil. Ergebnis des Besuchs ist, dass die WHO im nächsten Jahr über die grenzüberschreitenden Aktivitäten Niederösterreichs eine Publikation erstellen wird.

Kooperation zwischen Niederösterreich und der Euroregion Spree-Neiße-Bober

Die grenzüberschreitende Kooperation am Landeskrankenhaus Gmünd dient als Best-Practice-Beispiel für die Euroregion Spree-Neiße-Bober. Die Stadt Guben in der brandenburgischen Niederlausitz hat eine ähnliche Geschichte wie Gmünd mit einem Stadtteil auf der polnischen Seite und dem Krankenhaus auf der deutschen Seite. Im Juni 2017 besuchte eine Expertengruppe aus der deutsch-polnischen Partnerregion Spree-Neiße-Bober das Landeskrankenhaus Gmünd. Die Projektidee von „healthacross“ wurde in die deutsch-polnische Grenzregion transferiert und die Umsetzung unterstützt.

6 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ÄAO	Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung
AEMP	Aufbereitungseinheit Medizinprodukte
AG	Aktiengesellschaft
A-IQI	Austrian Inpatient Quality Indicators
ANBU	Anlagenbuchhaltung
APP	Adonis-Prozessportal
BBG	Bundesbeschaffungs GmbH
BMGF	Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
BSC	Balanced Score Card
CDA	Clinical Document Architecture
C & G	Chirurgiezentrum und Gesundheitsstraße
CIRS	Critical Incident Reporting System
CISO	zentraler Informationssicherheitsbeauftragter
DSVGO	Datenschutz-Grundverordnung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFQM	European Foundation for Quality Management
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte
EnMS	Projekt Energiemanagement
e-Rechnung	Elektronische Rechnung
EU	Europäische Union
EV	Erstversorgung
EX-IN	„Experienced Involvement“, bedeutet sinngemäß „Einbeziehung Psychiatrie-Erfahrener“
FH	Fachhochschule
FIBU	Finanzbuchhaltung
GESPAG	Oberösterreichische Gesundheits- und Spitals-AG
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
GuKPS	Gesundheits- und Krankenpflegeschule(n)
HDG	Hauptdiagnosegruppe
HNO	Hals-Nasen-Ohren
HV	Holdingversammlung
IAB	Interdisziplinärer Aufnahmebereich

IAP	Integrierte Abteilungsplanung
IMCU	Intermediate Care Unit
Interreg V-A	Europäische Gemeinschaftsinitiative für Grenzgebiete
ISO	International Organization for Standardization
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IT	Informationstechnologie
KAG	Krankenanstaltengesetz
KAGES	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft
KAL	Katalog Ambulanter Leistungen
KAV	Wiener Krankenanstaltenverbund
KG	Kommanditgesellschaft
KIS	Krankenhausinformationssystem
KORE	Kostenrechnung
KPJ	Klinisch praktisches Jahr
LAD-2B	Abteilung Personalangelegenheiten B
LIS	Laborinformationssystem
LKF	Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung
MAB	Medizinische Assistenzberufe
MedAT-H	Aufnahmetest für das Medizinstudium
MedUni	Medizinische Universität
MIS	Management-Informationssystem
MPA	Krankenhausinformationssystem
MPLM	Medizinisch-Pflegerisches Leistungsmanagement
MPT	Mobiles Palliativteam
MRT	Magnetresonanztomograph
MT	Medizintechnik
MTD	Medizinisch-technischer Dienst
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
NIS	Netz- und Informationssicherheit
NIZZA	Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent
NÖ	Niederösterreich
NÖBIS	Niederösterreichisches Befundinformationssystem
NÖGUS	Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds

NÖ KAG	Niederösterreichisches Krankenanstalten Gesetz
NÖKIS	NÖ Krankenhausinformationssystem
NÖLIS	NÖ Laborinformationssystem
NÖ PMIS	NÖ Pathologie-/Mikrobiologie-Informationssystem
ÖÄK	Österreichische Ärztekammer
ÖBIG	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit
OE	Organisationsentwicklung
ÖNORM	eine von Austrian Standards Institute veröffentlichte nationale Norm
OG	Offene Gesellschaft
OIS	Onkologie-Informations-System
OÖ	Oberösterreich
OP	Operation
OQL	Operative Qualitäts- und Leistungsanalyse
ÖSG	Österreichischer Strukturplan Gesundheit
PACS	Picture Archiving and Communication System
PA-PFA-AV	Pflegeassistentz-Pflegefachassistentz-Ausbildungsverordnung
PBM	Personalbedarfsberechnungsmodell
PDMS	Patientendaten-Managementsystem
PMIS	Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystem
PPA	Patienten- und Pflegeanwaltschaft
PPR	Pflege-Personal-Regel
PRV	Peer-Review-Verfahren
QM	Qualitätsmanagement
RIS-PACS	Radiologieinformationssystem – Picture Archiving and Communication System
SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
SAP-BI	SAP-Business Intelligence
SAP CCC	SAP Customer Competence Center
SAP CO	Modul Kostenrechnung/Controlling im SAP
SAP IS-H	Modul Patientenabrechnung im SAP
SAP MM	SAP Materials Management
SAP SD	SAP Sales & Distribution
SKKM	Staatliches Krisen- und Katastrophenmanagement-Konzept

UGB	Unternehmensgesetzbuch
UP	Umsetzungsphase
VA	Voranschlag
VO	Verordnung
VVO	Versicherungsverband Österreich
WHO	World Health Organization
WLAN	Wireless Local Area Network